

Augsburg

Donauwörth

Kempten

2024

Lindau

Memmingen

Neu-Ulm

Schrobenhausen

Weilheim

Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familie- und Lebensfragen
der Diözese Augsburg

Gesamttätigkeitsbericht



Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
der Diözese Augsburg





Psychologische Beratungsstellen
für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
des Bistums Augsburg

Hauptabteilung II Seelsorge

Hauptabteilungsleiterin:
Angelika Maucher
Lic. Theol., Dipl. Sozpäd.

Fachbereichsleitung:
Maria Muther
M.Sc. Psychologie, Dipl. Theol., M.A.

Stellv. Fachbereichsleitung:
Pfarrer Klaus Cuppok

<https://ehe-familien-lebensfragen.de>



BISTUM AUGSBURG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Maria Muther	4
Vorwort von Angelika Maucher	5
Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2024	8
EFL-Tage 2024 – Emotionsfokussierte Paartherapie	11
Ein kleiner Einblick in die Beratung	12
Online-Beratung im Jahr 2024	14
EFL vor Ort – Adressen	16

Beratung in Zahlen

Finanzierung	19
Beratungsfälle, Personen, Stunden 2024	20
Statistische Daten 2024	21
Schwerpunkte in der Beratung	32

Berichte der Beratungsstellen

Augsburg	38
Donauwörth	40
Kempten	42
Lindau	44
Memmingen	46
Neu-Ulm	48
Schrobenhausen	50
Weilheim	52

Herausgeber:
Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
Fachbereichsleitung

Träger: Diözese Augsburg

Verantwortlich: Maria Muther
Adresse: Mauerberg 6, 86152 Augsburg

Redaktion:
Ruth-Anne Barbutev, Klaus Cuppok, Judith Molfenter, A.P., Marion Rothenhäusler, Elisabeth Scheule-Munzig

Gestaltung und Realisation:
Sankt Ulrich Verlag

Druck:
Druckerei Reichhardt-Druck, 89343 Jettingen-Scheppach

Bildnachweise:
Umschlag: stock.adobe.com/Valenty; Innen: stock.adobe.com/amai line art – S. 7, OneLineStock – S. 15, pronick – S. 31, Viktoria – S. 36, MuhammadZulfan – S. 37, klickline – S. 54, Ali – S.55, Sankt Ulrich Verlag/Reinhold Banner; S. 5, 6, Inga Dammer S. 12, 13; EFL Augsburg S. 38; EFL Donauwörth, S. 40; M. Haeussinger, S. 42; EFL Lindau S. 44; EFL Memmingen S. 46; EFL Neu-Ulm S. 48; EFL Schrobenhausen S. 50; EFL Weilheim S. 52.

Dieser Geschäftsbericht wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.





Liebe Leserinnen und Leser,

vor einigen Tagen ist mir für eine Glückwunschkarte dieses Wort von Franz Grillparzer in die Hände gefallen:

„Werde, was du noch nicht bist, bleibe, was du jetzt schon bist; in diesem Bleiben und diesem Werden liegt alles Schöne hier auf Erden.“

Die Spannung zwischen Bleiben und Werden gehört zu vielen Beratungsprozessen. Nicht immer wird dieser Unterscheidungsprozess zwischen Bleiben und Werden von unseren Klientinnen und Klienten im Durchleben als schön erlebt. Die meisten empfinden das im Konkreten als Herausforderung, als Krise, als einen Prozess im Leben, der konflikthaft ist und evtl. Angst macht. Viele dürfen jedoch die Erfahrung machen, dass sich die Mühe des Durchlebens dieser Spannung am Ende lohnt, dass sich neue Perspektiven auftun, neue Eigenschaften an sich selbst oder an Anderen entdeckt werden, ...

Als Beraterinnen und Berater dürfen wir Menschen in diesen Prozessen zur Seite stehen, durch gezieltes und psychologisch-theoriegeleitetes Fragen mit den Menschen klären, was im Leben bleiben und was sich ändern soll. Dabei verstehe ich Beratung als einen gemeinsamen Suchweg, auf dem Klienten/innen und Berater/innen gemeinsam unterwegs sind und voneinander lernen, und es erfüllt mich jedes Mal neu mit demütiger Dankbarkeit, wenn ich miterleben darf, wie Menschen an ihren Herausforderungen wachsen.

So gilt mein Dank unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft, mit uns gemeinsam nach dem Bleiben aber vor allem nach dem Werden zu suchen. Im letzten Jahr konnte die EFL der Diözese Augsburg 7265 Personen beraten, was leider mehr die personellen Kapazitäten der EFL als den Beratungsbedarf in der Fläche widerspiegelt.

Des Weiteren gilt mein Dank allen, die diese wertvolle Arbeit an und mit den Menschen tun: allen Beraterinnen und Beratern, den Stellenleitungen vor Ort und unseren Mitarbeiterinnen in den Sekretariaten, die meistens der erste Kontakt mit der EFL sind.

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Träger, dem Bistum Augsburg, das die Hauptlast der Finanzierung trägt, für all seine Unterstützung. Ganz besonders seien hier unser Bischof Dr. Bertram Meier, Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker sowie Frau Angelika Maucher in ihrer Funktion als Leiterin des Seelsorgeamtes genannt. Ferner danke ich dem Bayerischen Sozialministerium für Familie-, Arbeit und Soziales, den Landkreisen und Kommunen, die durch ihre Zuschüsse einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Beratungsarbeit leisten. Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei allen privaten Spenderinnen und Spendern, die die EFL-Arbeit ebenfalls unterstützen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern reiche Erkenntnisse beim Lesen dieses Berichtes, der einen Einblick in die Beratungsarbeit des Jahres 2024 geben möchte.

Maria Muther,
Fachbereichsleiterin

Liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts,

„Aufeinander zugehen, sich äußern, einander zuhören, sich anschauen, sich kennenlernen, versuchen, einander zu verstehen, nach Berührungspunkten suchen – all dies wird in dem Wort Dialog zusammengefasst. Um einander zu begegnen und sich gegenseitig zu helfen, müssen wir miteinander sprechen.“

Das klingt einfach, ist es aber nicht, zumindest nicht immer. Die Sätze stammen aus einer Schrift von Papst Franziskus (Enzyklika „Fratelli tutti“ über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft, Abschnitt 198). Er ist der Überzeugung, dass diese Art der Kommunikation einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, Familien und Gesellschaften zusammenzuhalten. So miteinander in Verbindung zu sein „hilft unauffällig der Welt, besser zu leben, und zwar viel mehr, als uns bewusst ist.“

In passender Weise miteinander reden zu können, hat mit dem Willen zu tun, sich kennenzulernen. Dies betrifft nicht nur das Gegenüber, sondern auch sich selbst. Die eigene Art, die persönliche Lebensgeschichte, seine eigenen Verletzungen, Bedürfnisse und Stärken zu erkennen ist förderlich, um in Beziehung zu anderen zu gehen und Verständnis zu entwickeln. Liebesfähig wird, wer sich selbst annimmt und über sich hinauswächst. Berührungspunkte suchen ist ein wichtiger Ansatz gegen das Verstummen und zerstörerische Missachtung.

Der vorliegende Jahresbericht der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Augsburg gibt einen Einblick in die wichtige Arbeit, gelingende Kommunikation zu unterstützen, Beziehungen zu klären und konstruktiv mit Konflikten umzugehen. Sie finden in diesem Heft zahlreiche konkrete Äußerungen und Beispiele, wie hilfreich es sein kann, Beratung in Anspruch zu nehmen. Dieser Dienst der Kirche kommt Einzelnen, Paaren, Familien und der ganzen Gesellschaft zugute, weil er einen Beitrag leistet, „besser zu leben“.

Herzlich danke ich
allen, die in Beratung, Verwaltung und Leitung für die Ehe-, Familien- und Lebensberatung tätig sind,
denen, die durch ihren Kirchensteuerbeitrag diesen Dienst finanzieren,
allen, die durch Spenden unterstützen,
dem Freistaat Bayern und den Kommunen, die mit Zuschüssen fördern.

Lesen Sie selbst, wie die Ehe-, Familien- und Lebensberatung stärkt und weiterhilft!

Angelika Maucher
Seelsorgeamtsleiterin



Die EFL im Bistum Augsburg im Jahr 2024

Stellenplan

Die 8 Hauptstellen mit den insgesamt 17 Außenstellen werden von 8 Stellenleiterinnen bzw. Stellenleitern sowie 1 stellvertretenden Leiterin mit einer Kapazität von 8,75 Vollzeitstellen geführt. In den 8 Teams arbeiten insgesamt 73 Beraterinnen und Berater (27,75 Vollzeitstellen), sowie insgesamt 13 Verwaltungsangestellte (7,4 Vollzeitstellen). Die Fachbereichsleitung EFL ist mit 2,0 Vollzeitstellen besetzt.

Personelle Veränderungen

Folgende Beraterinnen und Berater sind im Berichtsjahr 2024 aus dem Dienst der Diözese Augsburg und damit aus der EFL ausgeschieden: Wolfgang Laurer (EFL Augsburg), Johanna Pohl (EFL Kempten), Cordula von Ammon und Annette Wiederkehr (beide EFL Lindau), Ulrich Hoffmann (EFL Neu-Ulm). Wir danken ihnen auch an dieser Stelle für Ihr Engagement, ihre professionelle Haltung als Beraterin und Berater sowie die kollegiale Unterstützung und Mitarbeit in ihrem jeweiligen Team.

Die Diözese Augsburg hat im Jahr 2024 die Beratungsarbeit der EFL durch Neueinstellungen sichergestellt:

Augsburg:

Alexander Eul, Beratung und Elternzeitvertretung „Psychologische Beratung für Betroffene von Gewalt im Kontext der katholischen Kirche“
Kerstin Herdegen, Beratung (Elternzeitvertretung)
Andrea Grieser, Verwaltung

Donauwörth:

Sabine Ried, Beratung

Kempten:

Katrin Richter-Leicht, Beratung

Lindau:

Isabelle, Schmidt, Beratung

Neu-Ulm:

Miriam Skatulla-Eckerle, Beratung

Gremienarbeit

Auf Bayernebene war Frau Maria Muther aktuell in folgenden Gremien engagiert:

Landesarbeitsgemeinschaft der Diözesanfachreferentinnen und Diözesanfachreferenten der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (LAG)

Landesarbeitskreis der Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern (LAK EPFLB)

Als Fachbereichsleiterin vertritt Frau Muther die EFL Augsburg auf Bundesebene in der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL), die sich mit kirchenpolitischen, gesellschaftlichen und fachlich relevanten Themen der Beratung auseinandersetzt. Die KBKEFL setzt sich dafür ein, dass die Vergleichbarkeit der EFL-Beratung bundesweit auf hohem fachlichem Niveau gegeben ist, und dass die EFL-Beratung wissenschaftlich begleitet und reflektiert wird. Weitere Aufgaben sind u. a. die Erstellung fachlicher Konzepte für die Beratungsarbeit, die Weiterbildung für Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater sowie das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der EFL.

Die Stellenleiterinnen und Stellenleiter nehmen an den kommunalen und diözesanen Netzwerktreffen vor Ort teil.

Qualitätssicherung

Fortbildungen

Die Fortbildungsangebote bearbeiten inhaltlich die Kernthemen der EFL: Beziehung und Paararbeit.

Die Beraterinnen und Berater nehmen zusätzlich zu den hier aufgeführten Fortbildungen an Angeboten der KBKEFL (Katholische Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung) sowie an Fortbildungen verschiedener Weiterbildungsinstitute teil.

Auf Diözesanebene:

Menschen mit Zwangsstörungen verstehen und beraten (online)

Referent: Martin Uhl, Dipl. Theologe, Psych. Psychotherapeut, Stellenleitung EFL Memmingen
23.02.2024

Akzeptanz- und Commitmenttherapie (ACT)

Referentin: Katrin Normann, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (MFK), ACT-Therapeutin (Akzeptanz- und Commitmenttherapie), zertifizierte Mediatorin (BM), Körpertherapeutische Verfahren, Psychodynamische Traumatherapie (PITT) nach Reddemann,
21.03.-22.03.2024

Liebe, wie sie dir gefällt...: Die Vielfalt der Liebes- und Lebensmodelle in der (Paar)Beratung

Referent: Prof. Dr. Agostino Mazziotta, Dipl. Psychologe, Master of Counseling in Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Systemischer Sexualtherapeut, Professor für Diversität und Community Work im Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster
17.07.-18.07.2024

Menschen mit Depressionen und Burnout verstehen und beraten (online)

Referent: Martin Uhl, Dipl. Theologe, Psych. Psychotherapeut, Stellenleitung EFL Memmingen
11.10.2024

Beratertage

Einführung in die emotionsfokussierte Paartherapie nach Sue Johnson

Referent: Michael Lassert, Dipl. Psychologe, Paar- und Familientherapeut, Stellenleitung EFL Donauwörth
18.-19.06.2024

Fortbildungsreihe

Fallbesprechungen Emotionsfokussierte Paartherapie 1. Teil (online)

Referent: Michael Lassert, Dipl. Psychologe, Paar- und Familientherapeut, Stellenleitung EFL Donauwörth
28.10.2024

In Kooperation mit der Abteilung Fortbildung:

Trauerprozess, Trauerformen und Trauerbewältigung (online)

Referent: Prof. Dr. August Laumer, Professor für Pastoraltheologie an der Universität Augsburg
16.05.2024

Auf Landesebene:

Fachtag des Landesarbeitskreises für Ehe, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen in Bayern (LAK)

Wie Partner sich gegeneinander wehren – Psychodynamik und Abwehr in Paarbeziehungen

Referentin: Dr. Agnes Schneider-Heine, Dipl. Psychologin, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse DPG
15.-16.11.2024

Fortbildungstagung für Mitarbeiterinnen in der Verwaltung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Bayern

Körperfokussierte Selbstwahrnehmung und Stressbewältigung

Referentin: Monika Endes-Dechantin, EFL-Beraterin, Supervisorin, Traumatherapeutin
26.-28.06.2024

Auf Bundesebene:

Meine, deine, unsere Kinder. Patchwork-Familien begleiten und beraten

Exerzitienhaus St. Paulus, Leitershofen (Fortbildung KBKEFL)
Referentin: Kerstin Kurzius, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HPG), Systemische Supervisorin (SG), Systemische Therapie und Familientherapeutin (DGSF)
24.04.-26.04.2024

Fortbildungstagung des BV-EFL

„Bin ich hier richtig?“ Orientierungsraum Suhl 2024
Suhl, Thüringen
17.-20.04.2024

Supervision

Supervision ist ein Instrument für die Beraterinnen und Berater, das die Reflexion des eigenen Handelns anregen sowie die Qualität der Beratungsarbeit sichern und fördern soll. Supervision wird regelmäßig durch externe Supervisoren angeboten.

Augsburg:

Volker Bracke, Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut

Donauwörth:

Jörn Harms, Familientherapeut, Systemische Beratung, Familientherapie, Coaching, Supervision
Volkmar Abt, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemische Therapie, Familientherapie, Coaching, Supervisor

Kempten:

Dr. Martina Bungert, Psychiaterin, Oberärztin am BKH
Peter Henkel, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Supervisor (DGSF)

Lindau:

Dr. Ruth Rüdiger, Klinische und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Traumatherapeutin, Körperpsychotherapeutin und Mediatorin

Memmingen:

Isabelle Schurr, Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (bis 07/2024)
Dr. Monika Grimaldi, Psychologische Psychotherapeutin (ab 10/2024)

Neu-Ulm:

Marlies Hinderhofer, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (DGSF)

Schrobenhausen:

Peter Henkel, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Systemischer Therapeut/Familientherapeut (DGSF), Psychotherapie (HPG)

Weilheim:

Albert Bodner, Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut (DGSF), Supervisor (DGSF)

Fachberaterinnen und Fachberater

Augsburg: Sarah Epple, Rechtsanwältin

Donauwörth: Michael Kudlek, Fachanwalt für Familien- und Arbeitsrecht

Kempten: Martina Taiber, Rechtsanwältin

Memmingen: Silke Röser, Fachanwältin für Familienrecht

Neu-Ulm: Monika Herz, Fachanwältin für Familienrecht

Schrobenhausen: Gabriele Schön, Fachanwältin für Familienrecht

Weilheim: Siegfried Lotterschmid-Kling, Fachanwalt für Familienrecht

Team

Die Beraterinnen und Berater treffen sich regelmäßig zum Stellenteam, um Abläufe und Informationen auszutauschen und zur Intervention.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, die folgenden Seiten geben Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit der EFL. Sie finden die statistischen Daten 2024 und erfahren in den Berichten der einzelnen Beratungsstellen Wissenswertes über die Arbeit vor Ort.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und danke Ihnen für Ihr Interesse!

Maria Muther
Fachbereichsleitung

EFL-Tage 2024 „Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT)“

Von erbittert ausgetragenen Konflikten zu liebevoller Kommunikation – was wie schiere Unmöglichkeit scheint, ist das Ziel der Emotionsfokussierten Paartherapie nach Sue Johnson. Rund 60 Beraterinnen und Berater aus den 25 Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) der Diözese waren am 18. und 19. Juni 2024 im Haus St. Ulrich in Augsburg zum jährlichen EFL-Tagung zusammen gekommen, um sich mit diesem therapeutischen Ansatz vertraut zu machen.

Diplom-Psychologe Michael Lassert, Stellenleiter von Donauwörth, gestaltete die Fortbildung und gab einen Einblick in das Modell und die grundlegenden Techniken der Emotionsfokussierten Therapie, die in Kanada und in den Vereinigten Staaten schon länger sehr erfolgreich praktiziert wird. Das Paar identifiziert sein Streitmuster als „gemeinsamen Feind“, versucht diesen im Alltag zu erkennen und durch anderes Verhalten und andere Reaktionen zu ersetzen. Dadurch erreicht ihre Beziehung eine neue, sicherere Qualität: mehr Verbundenheit. Indem beide Partner vor den Ohren des Anderen Zugang zu ihren eigenen Gefühlen suchen und finden, wird dadurch Nähe neu erlebt.

Zum Beispiel Anna und Andreas: Die beiden sind Ende dreißig, seit 12 Jahren ein Paar und haben zwei Kinder, Tim (6) und Marie (3). Immer wieder rutschen die beiden in heftige Streitereien, wo Anna ihrem Mann heftige Vorwürfe macht, sich beschwert, dass er keine Zeit für sie und kein Interesse an ihr hat. Andreas fühlt sich dabei ganz in die Ecke gedrängt, schweigt und verlässt meistens sofort das Haus. In der Beratung arbeiten sie zusammen mit dem Therapeuten heraus, dass ihr Streitmuster oder auch Konfliktzirkel ihr gemeinsamer Feind ist, den es zu bekämpfen gilt. Anna erkennt sich in der Rolle der Verfolgerin und Andreas in der des Rückzüglers wieder. Der Therapeut fragt ruhig und einfühlsam nach, wie es jedem einzelnen in so einem Streit geht, welche verborgenen Gefühle hinter der sichtbaren Wut und dem Zorn stecken. Nach und nach entdecken Anna und Andreas, dass die

Angst, verlassen zu werden, ihnen beiden bekannt durch frühe Erfahrungen als Kinder, sie so heftig auf den anderen reagieren lässt. Beide entwickeln im Laufe der Beratung ein tieferes Verständnis für die eigene Gefühlslage und die des anderen. Im Alltag gelingt es den beiden mehr und mehr, das bekannte destruktive Muster zu durchbrechen und eine neue, liebevolle Qualität in der Beziehung zu gewinnen.

Um die Methode für die Kolleginnen und Kollegen noch konkreter erfahrbar zu machen, stellte Michael Lassert eine Vielzahl an Interventionen und anschaulichen Fallbeispielen vor. In Kleingruppen wurde so das Gehörte gleich geübt und umgesetzt.

Für die Emotionsfokussierte Therapie sind Gefühle, vor allem die verborgenen, die entscheidenden Kräfte zur Veränderung, damit die Liebesbeziehung des Paares zur primären Quelle für Sicherheit und Geborgenheit wird.

Neben Fachlich-Inhaltlichem boten die EFL-Tage den EFL-Mitarbeitenden auch wichtige Informationen rund um ihren Arbeitsplatz in der Diözese.

Seelsorgeamtsleiterin Angelika Maucher stellte sich zusammen mit der EFL-Fachreferentin Maria Muther den Fragen der Beraterinnen und Berater, was die künftigen Rahmenbedingungen der Beratung betrifft – gerade im Hinblick darauf, dass die Abteilung in den nächsten Jahren vor dem Hintergrund sinkender Kirchensteuereinnahmen Kosten einsparen soll. Frau Maucher berichtete dazu aus der Arbeitsgruppe „Priorisieren und Finanzieren“ und wies darauf hin, dass die bisher übliche Art der Geldverteilung auf dem Prüfstand steht und dass Vorschläge zur Kostenreduktion intensiv diskutiert werden. Die Seelsorgeamtsleiterin betonte indes, dass die Arbeit an den Beratungsstellen – also die Seelsorge – das Kerngeschäft der Kirche ist und bleiben soll.

Elisabeth Scheule-Munzig; EFL Neu-Ulm



Bild 1

Ein kleiner Einblick in die Beratung

Eine Klientin ver- und bearbeitet ihre schweren Lebens-themen durch Malen. In einer Sitzung hat die Beraterin ihr ein Bild bzw. Imagination aus der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (ACT) als Impuls angeboten. In dieser Intervention wurde Schweres im Leben der Klientin wie z.B. Schmerzen oder Krankheit als „Monster“ bezeichnet. Häufig kämpfen Menschen aussichtslos gegen dieses „Monster“ und dies benötigt viel Energie, zudem versperrt es den Blick in die Zukunft. Eine andere Möglichkeit besteht darin, „das Monster“ erst einmal zu akzeptieren, in einen Handwagen zu packen, hinter sich herzuführen und trotz der Last, mit offenem Blick in die Zukunft zu sehen. Die Klientin hat diese Metapher aufgenommen und für sich kreativ bearbeitet. Dabei sind drei Bilder entstanden, die die Klientin auch kommentierte.

Bild 1 (Monster im Wägelchen)

Es gibt etwas in meinem Leben, das begleitet mich schon lange. Oder besser, ich schlepe es schon lange mit mir herum. Bis vor Kurzem hatte ich keine rechte Erklärung dafür, was mich da oft belastet, bedrückt und in vielen Lebensbereichen immer wieder gehörig einschränkt und ausbremst. Ich wusste nur, dass ich diesen oftmals leidvollen Zustand loswerden wollte und dass ich Hilfe brauchen würde, um zu verstehen, was eigentlich los ist mit mir und um etwas zu verändern.

Hier in der EFL-Beratungsstelle spürte ich das erste Mal die Zuversicht, dass Bewegung und Licht in meine Schwierigkeiten kommen kann und dass ein heilsamer Prozess beginnen darf.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre und ermutigt durch die freundliche Zugewandtheit meiner Beraterin, habe ich in aller Verwirrung wieder einen Weg gefunden, den ich gehen kann und der mich weiterbringt. Immer besser verstehe ich jetzt die Hintergründe und Zusammenhänge, die meine Belastungen anbelangen. Es trotzdem nicht ganz leicht für mich, einen Namen dafür zu finden. Vielleicht, weil es einfach weh tut, da hinzusehen und es anzuerkennen. Es sind traumatische Erlebnisse in der Kinder- und Jugendzeit, familiäre Belastungen und eine gehörige Portion Schwermut, die mich oft bedrücken und ausbremsen.



Bild 2



Bild 3

Bild 2 (Monsterchen groß)

Inzwischen hab ich ganz gut verstanden, wie wenig hilfreich es ist und genau das Gegenteil von dem, was ich brauchen würde, wenn ich mich selber abwerte, von mir abwende oder wütend auf mich bin. Eben in diesen Zeiten oder Momenten, wenn die Trauer, Angst und Verzagttheit in mir hochsteigen und ich mir deshalb ungenügend und schwach vorkomme.

Dann werden diese Gefühle riesengroß und haben mich im Griff. Es legt sich dann etwas wie eine große, dunkle Decke auf mein Gemüt. Gedanken und Gefühle sinken in eine dämmrige Höhle. Dort verliert sich jeder Glanz und alles Leuchten. Alles wirkt grau und stumpf. Die Seele hockt in einem dunklen Winkel. Der schwere Mantel der Trauer und Schwermut lastet auf den Schultern – aber er wärmt nicht.

Bild 3 (Monsterchen auf dem Schoß)

Lange hat es gedauert und ich bin immer noch dabei, es zu lernen und zu festigen: In den Zeiten und Momenten der Verzagttheit und Trauer brauche ich Trost und Mitgefühl, keine Ablehnung. Es geht mir dann wieder besser, wenn ich mir Zuwendung und liebevolle Aufmerksamkeit schenke. Halt und Fürsorge. Auch bei diesem Lernschritt, haben mir die Gespräche bei der EFL-Beratungsstelle quasi die Augen geöffnet und sehr geholfen zu lernen, dies praktisch umzusetzen und zu festigen.

Die Verbundenheit mit mir wächst - ich bin sehr froh darüber und dankbar, die Möglichkeit bekommen zu haben, das zu lernen und wieder einen Weg und Licht zu sehen.

A. P.

Jahresbericht 2024 des Online-Beauftragten

von Marin Schulze, EFL Straubing

Die Situation in der EFL-Onlineberatung gestaltete sich bekannter Maßen auch im Jahr 2024 schwierig. Mit dem Wechsel auf die neue Beratungsplattform BeraDIG (07/2023), entstanden z.T. komplexe Fragen, die in den beteiligten (Erz-)Bistümern unterschiedlich bzw. noch nicht gelöst werden konnten.

Das Jahresergebnis 2024

Im zurückliegenden Jahr waren neun der insgesamt 18 Onlineberatungsfachkräften aktiv. Sie begleiteten 150 Klient/innen per Mail- oder Textchat und leisteten dabei 308 Beratungsstunden.

Umgerechnet entspricht dies 370 Beratungseinheiten. 93% der Beratungen fanden in Form von Mailberatungen statt und 9% über Textchatangebote.

Was bewegt die Ratsuchenden im Internet?

Die Klient/innen suchten primär Unterstützung bei Partnerschaftskonflikten. Sie brauchten Hilfe bei heftigen Streitsituationen, Außenbeziehungen, bei Beziehungsklärungen in Partnerschaft und Familie und bei bevorstehenden oder erfolgten Trennungen.

Bei den personenbezogenen Themen ging es vor allem um die Verarbeitung von erlebten Kränkungen und der Bewältigung von kritischen Lebensereignissen, die nicht selten auch weiter zurück in der Vergangenheit lagen. Gefragt waren dann Hilfestellungen zur Selbstberuhigung,

Begleitung von Trauerprozessen oder auch die Unterstützung im Umgang mit heftigen Gefühlen wie Wut und Ängsten oder auch mit Zwängen.

Knapp 70% der Anfragenden waren Frauen (Vorjahr 67,2%) und gut ein Viertel waren Männer (Vorjahr 27,1%). Knapp 4% (Vorjahr 5,7%) der beratenen Personen machten keine Angaben zum Geschlecht.

Supervision und Fortbildung

Im Jahr 2024 fanden fünf 1 ½ stündige Videochatsupervisionen mit Gerhard Hintenberger statt. Hinzu kam ein Fortbildungstag zum Thema „Menschen mit Akzentuierungen/Persönlichkeitsstörungen – wie damit umgehen in der Onlineberatung?“

Was können Sie aus der Beratung mitnehmen?

wertschätzend



Sie: Autonomie und den anderen „sein lassen“ in seiner Selbst-Werdung und auch in Beziehung sich auf sich und eigene Weiterentwicklung konzentrieren zu dürfen!

Er: Autonomie seiner Frau erkannt und seine eigene Autonomie entwickeln und Schnittstellen in Beziehung zu finden

und die Beziehung

hat sich auch

verbessert.

1 Hauptstelle Augsburg

Mauerberg 6
86152 Augsburg
Tel. (0821) 33 33 3
Fax (0821) 33 33 49

efl-augsburg@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de
www.bistum-augsburg.de/efl-a

Außenstelle Aichach
Münchener Str. 19
Tel. (08251) 88 74 260

Außenstelle Friedberg
Pfarrstr. 1
Tel. (0821) 60 22 12

Außenstelle Gersthofen
Kirchstr. 12
Tel. (0821) 49 70 89 90

Außenstelle Schwabmünchen
Fuggerstraße 6
Tel. (08232) 77 03 5

JVA Landsberg

2 Hauptstelle Donauwörth

Zehenthof 2
86609 Donauwörth
Tel. (0906) 2 12 15
Fax (0906) 9 81 62 88

efl-donauwoerth@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-donauwoerth.de
www.bistum-augsburg.de/efl-don

Außenstelle Dillingen
Regens-Wagner-Str. 2
Tel. (0906) 2 12 15

Außenstelle Dinkelsbühl
Kirchhöflein 2
Tel. (0906) 21 21 5

3 Hauptstelle Kempten

Mozartstraße 15
87435 Kempten
Tel. (0831) 2 36 36
Fax (0831) 24 09 5

efl-kempten@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-kempten.de
www.bistum-augsburg.de/efl-ke

Außenstelle Kaufbeuren
Spitaltor 4
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08341) 93 82 40 (AB)

Außenstelle Sonthofen
Hochstraße 18
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08321) 80 55 38 (AB)

Außenstelle Marktoberdorf
Meichelbeckstr.7
Tel. (0831) 2 36 36
Tel. (08342) 8 98 95 80 (AB)

4 Hauptstelle Lindau

Ludwig-Kick-Straße 19 a
88131 Lindau (B)
Tel. (08382) 55 68
Fax (08382) 40 96 91

efl-lindau@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-lindau.de
www.bistum-augsburg.de/efl-li

Außenstelle Lindenberg
Hirschstr. 13
Tel. (08382) 55 68

Die EFL vor Ort



5 Hauptstelle Memmingen

Augsburger Straße 14
87700 Memmingen
Tel. (08331) 98 43 42 0

efl-memmingen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-memmingen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-mm

Außenstelle Mindelheim

Landsberger Str. 5
Tel. (08331) 98 43 420

6 Hauptstelle Neu-Ulm

Johannesplatz 2
89231 Neu-Ulm
Tel. (0731) 970 59 59
Fax (0731) 970 59 54

efl-neu-ulm@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-neu-ulm.de
www.bistum-augsburg.de/efl-nu

Außenstelle Günzburg

Hofgartenweg 8
Tel. (08221) 95 40 1

Außenstelle Krumbach

Robert-Steiger-Str. 5
Tel. (08282) 39 36

7 Hauptstelle Schrobenhausen

Alte Schulgasse 5
86529 Schrobenhausen
Tel. (08252) 83 10 2
Fax (08252) 83 10 7

efl-schrobenhausen@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-schrobenhausen.de
www.bistum-augsburg.de/efl-sob

Außenstelle Neuburg/D.

Hirschenstraße C 170
Tel (08252) 83 10 2

Außenstelle Pfaffenhofen/Ilm

Moosburger Straße 7
Tel. (08252) 83 10 2

8 Hauptstelle Weilheim

Waisenhausstraße 1
82362 Weilheim
Tel. (0881) 9 01 15 09-11
Fax (0881) 9 01 15 09-19

efl-weilheim@bistum-augsburg.de
www.ehe-familien-lebensberatung-weilheim.de
www.bistum-augsburg.de/efl-wm

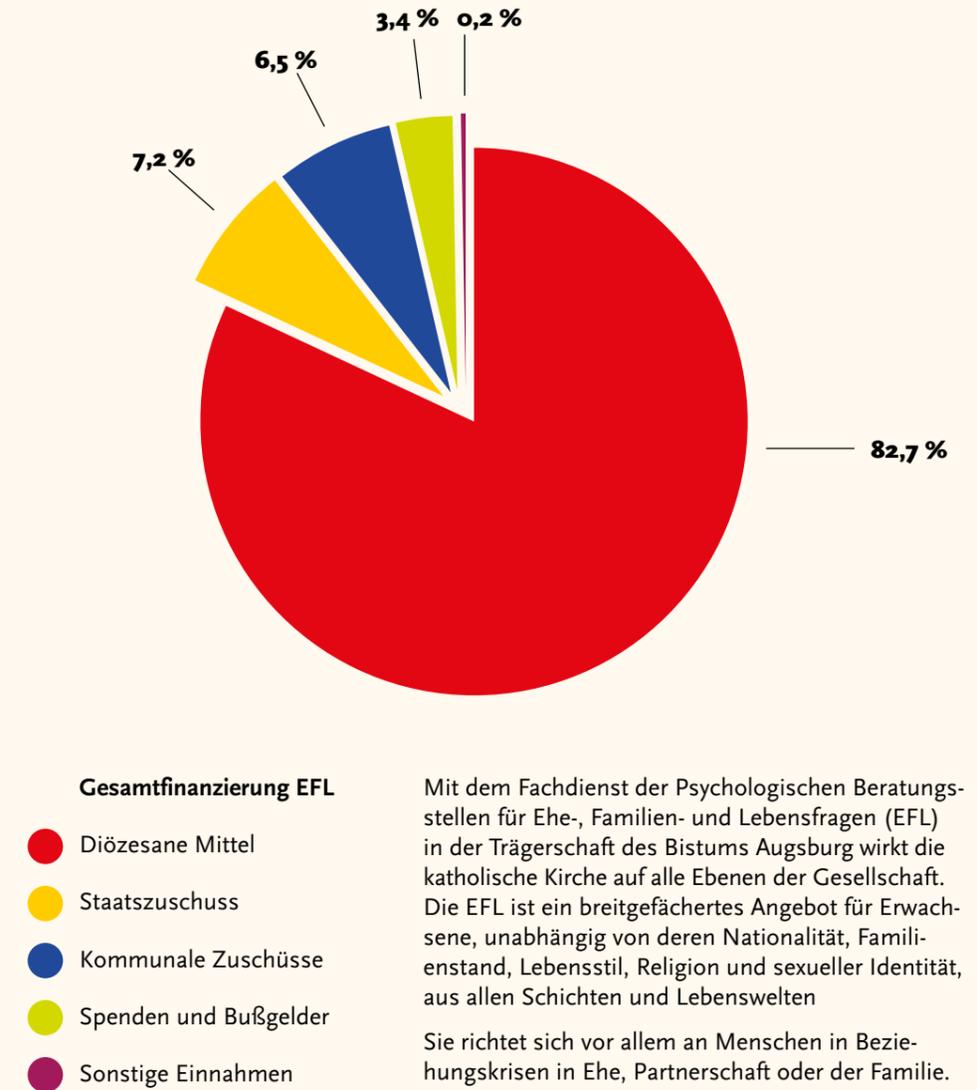
Außenstelle Starnberg

Weilheimer Str. 4
Tel (08151) 27 43 43

Außenstelle Landsberg/L.

Lechstraße 2
Tel (08191) 47 262

Die Finanzierung der Beratungsarbeit in der Diözese Augsburg 2024



Mit dem Fachdienst der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen (EFL) in der Trägerschaft des Bistums Augsburg wirkt die katholische Kirche auf alle Ebenen der Gesellschaft. Die EFL ist ein breitgefächertes Angebot für Erwachsene, unabhängig von deren Nationalität, Familienstand, Lebensstil, Religion und sexueller Identität, aus allen Schichten und Lebenswelten

Sie richtet sich vor allem an Menschen in Beziehungskrisen in Ehe, Partnerschaft oder der Familie. Sie steht Menschen im Spektrum existentieller Lebensfragen zur Seite, z.B. nach Trennungen, bei Verlusten, in Sinnkrisen. Und sie stellt ein Angebot bereit für Familienangehörige in generationenübergreifenden Konflikten.

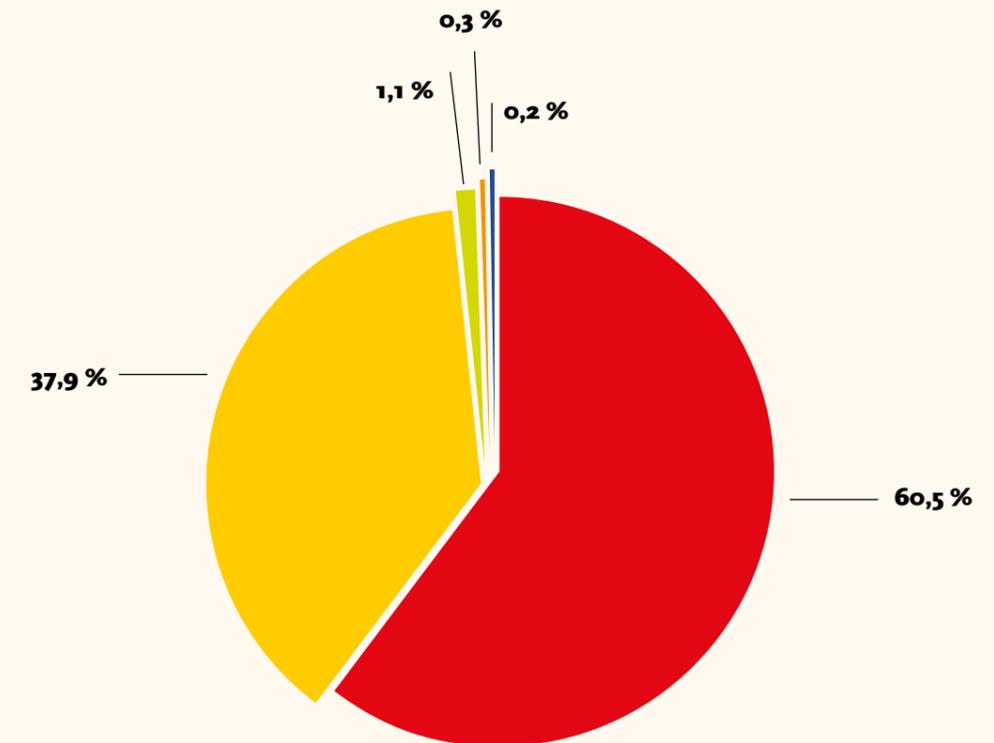
Unsere Beratungsarbeit in Zahlen

Beratungsfälle, Personen und Stunden 2024

Folgende Tabelle bietet einen Überblick über die Beratungsfälle und geleisteten Beratungsstunden im Berichtsjahr – zum einen für die EFL der Diözese Augsburg insgesamt, zum anderen für die acht einzelnen EFL-Stellen. Einige dieser Werte werden auf den nachfolgenden Seiten wieder aufgegriffen.

	Gesamt	A	DON	KE	LI	MM	NU	SOB	WM
Beratungsfälle	5161	1105	435	971	375	538	598	637	502
Neuaufnahmen	3292	712	280	589	264	349	366	406	326
Weiterführung	1739	354	145	366	104	165	205	231	169
Wiederaufnahme	130	39	10	16	7	24	27	0	7
Beratene Personen:	7265	1492	632	1432	490	739	819	895	766
Neuaufnahmen	4715	990	416	880	349	484	497	603	496
Weiterführung	2382	455	202	532	133	221	287	292	260
Wiederaufnahme	168	47	14	20	8	34	35	0	10
Modus der Beendigung	7265	1492	632	1432	490	739	819	895	766
Nicht abgeschlossen	3532	632	299	727	159	314	399	628	374
Abbruch durch Klient/Klientin	255	75	14	48	5	15	52	28	18
Abschluss	3175	685	306	607	293	355	359	214	356
Weiterverweisung nach außen	303	100	13	50	33	55	9	25	18
Geleistete Beratungsstunden	27076	5034	2188	5842	1631	2439	3307	3576	3059
Einzelberatung	16386	3272	1292	3201	1108	1550	2143	2522	1298
Paarberatung	10249	1629	847	2585	480	824	1130	1008	1746
Familienberatung	310	88	48	47	33	29	25	31	9
Gruppenberatung	51	32	0	0	2	6	0	5	6
Fallbezogene Kontakte	80	13	1	9	8	30	9	10	0
Beratungsform	27076	5034	2188	5842	1631	2439	3307	3576	3059
Präsenz	26073	4885	2130	5677	1598	2311	3155	3329	2988
Telefon	692	138	41	147	26	89	81	134	36
Video	269	8	17	18	6	30	71	84	35
E-mail	42	3	0	0	1	9	0	29	0
Personen nach dem KJHG	4191	795	392	796	312	450	414	575	457

Geleistete Beratungsstunden

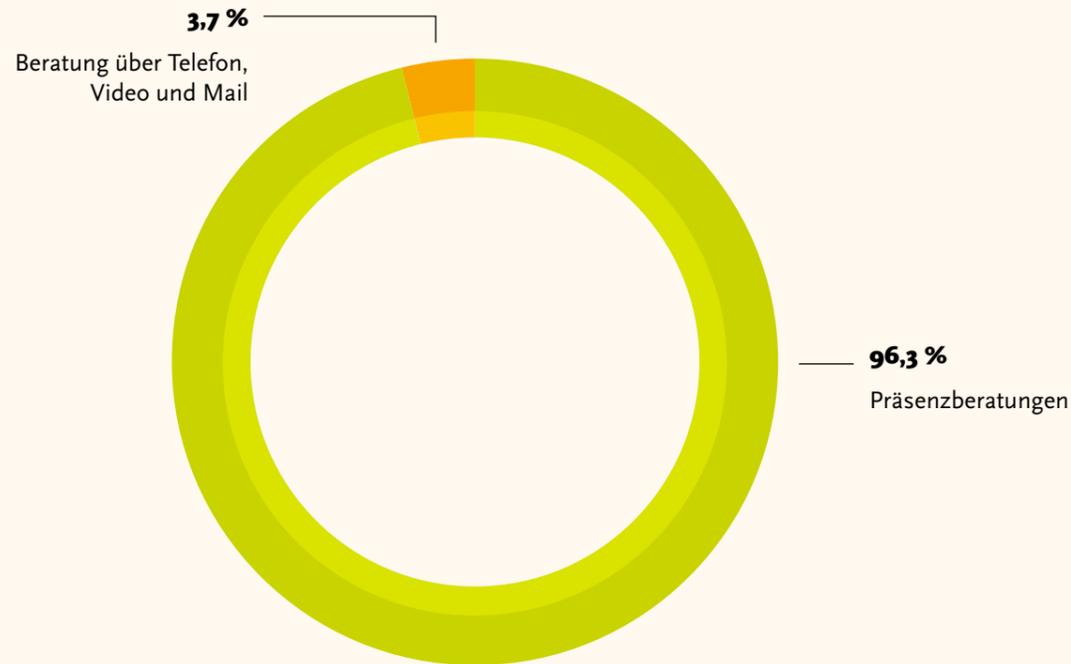


- Einzelberatung
- Paarberatung
- Familienberatung
- Fallbezogene Kontakte
- Gruppenberatung

Der Anteil der Paarberatung an den geleisteten Beratungsstunden nimmt seit den niedrigeren Werten 2020 und 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie kontinuierlich zu.

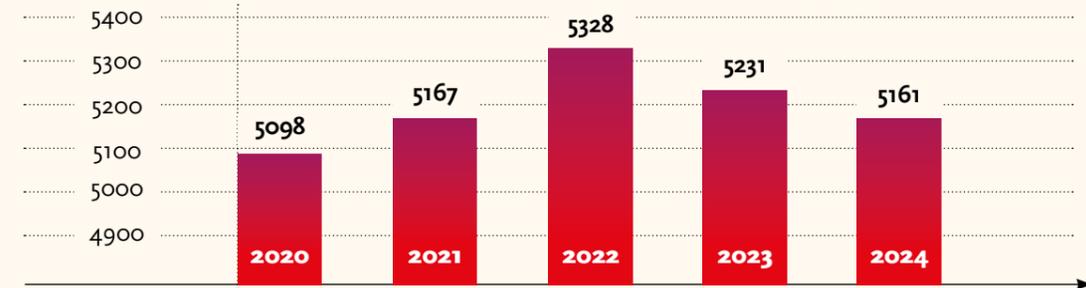
Beratungsform

Anlässlich der Corona-Pandemie haben wir seit 2020 die Beratung per Telefon, Video und Mail ausgebaut, um den veränderten Bedingungen gerecht zu werden. 2021 machten diese Beratungsformen 14% der geleisteten Beratungsstunden aus; seitdem beobachten wir einen kontinuierlichen Rückgang. Im Berichtsjahr finden nur noch knapp 4% der Beratungsstunden per Telefon, Video oder Mail statt. Die klassische Präsenzberatung ist mit 96% das mit Abstand überwiegende Beratungsformat.

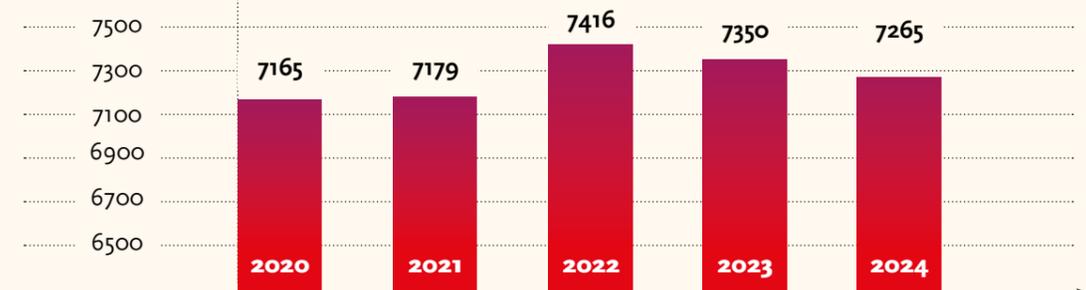


Beratungsfälle, beratene Personen und Beratungsstunden 2020 – 2024

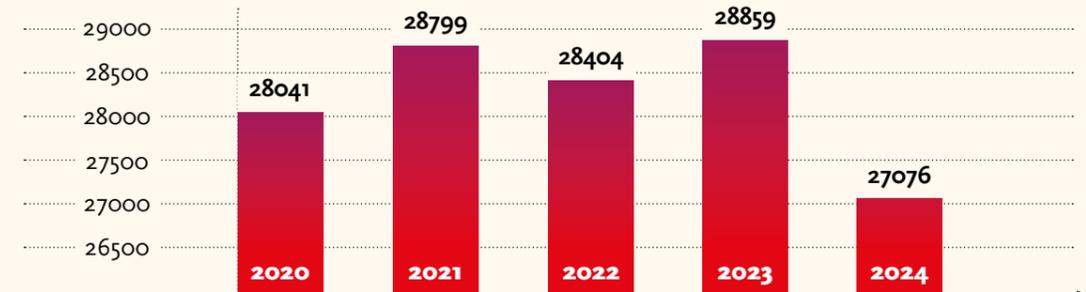
Anzahl der Beratungsfälle 2020-2024



Anzahl der beratenden Personen 2020-2024



Anzahl der Beratungsstunden 2020-2024



Im Berichtsjahr haben wir in 5161 Beratungsfällen insgesamt 7265 Personen beraten. Das ist nach den extrem hohen Werten der beiden Vorjahre ein deutlicher Rückgang. Trotzdem liegen die aktuellen Werte immer noch über denen der Jahre vor der Corona-Pandemie.

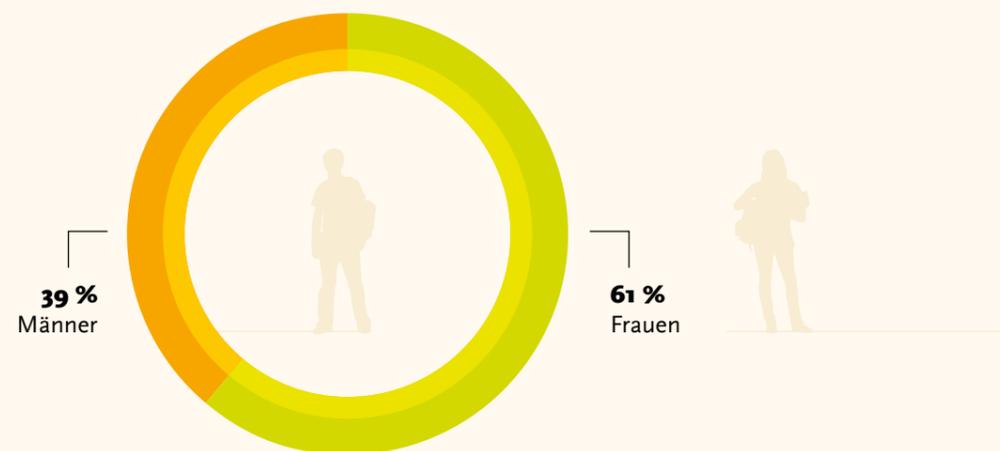
Die Anzahl der geleisteten Beratungsstunden ist aufgrund von Personalausfällen prozentual stärker zurückgegangen als die Anzahl der Fälle und Personen.

Wer kommt zu uns?

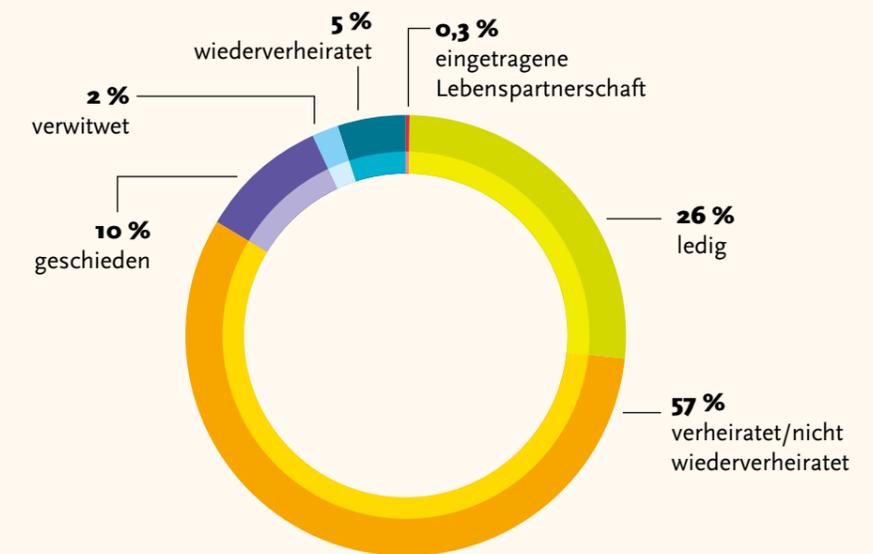
Auf den folgenden Seiten werden demographische Merkmale unserer Klientel dargestellt. Insgesamt veröffentlichen wir diese Merkmale in unseren Tätigkeitsberichten über die Jahre hinweg weitgehend unverändert.

Für die Grafiken zu den demographischen Merkmalen gilt: 100% entsprechen 7265 Ratsuchenden.

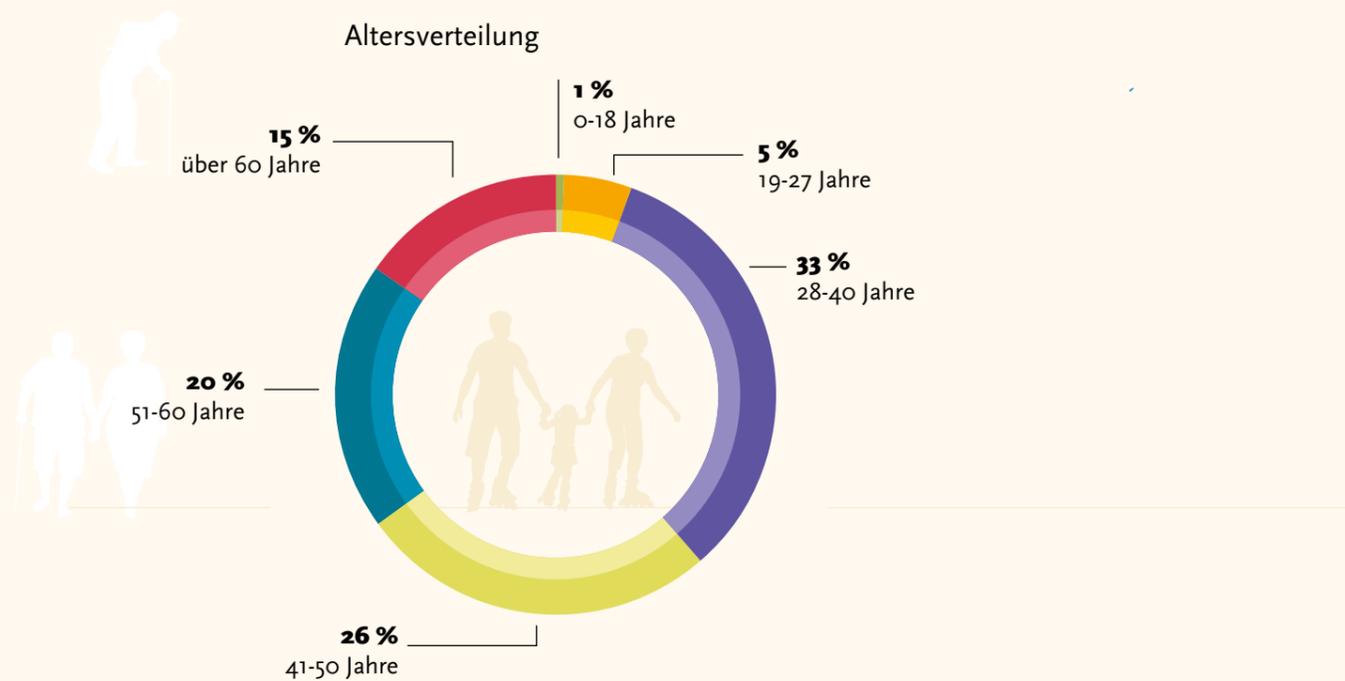
Frau / Mann in der Beratung



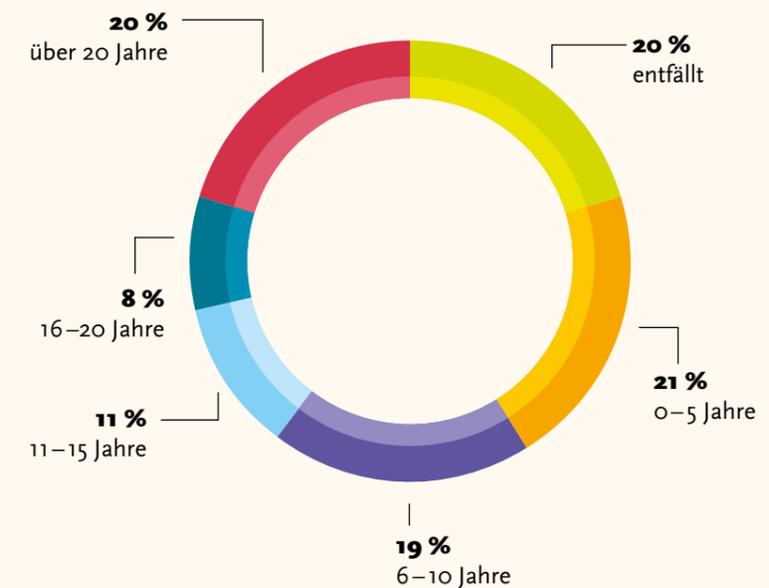
Familienstand



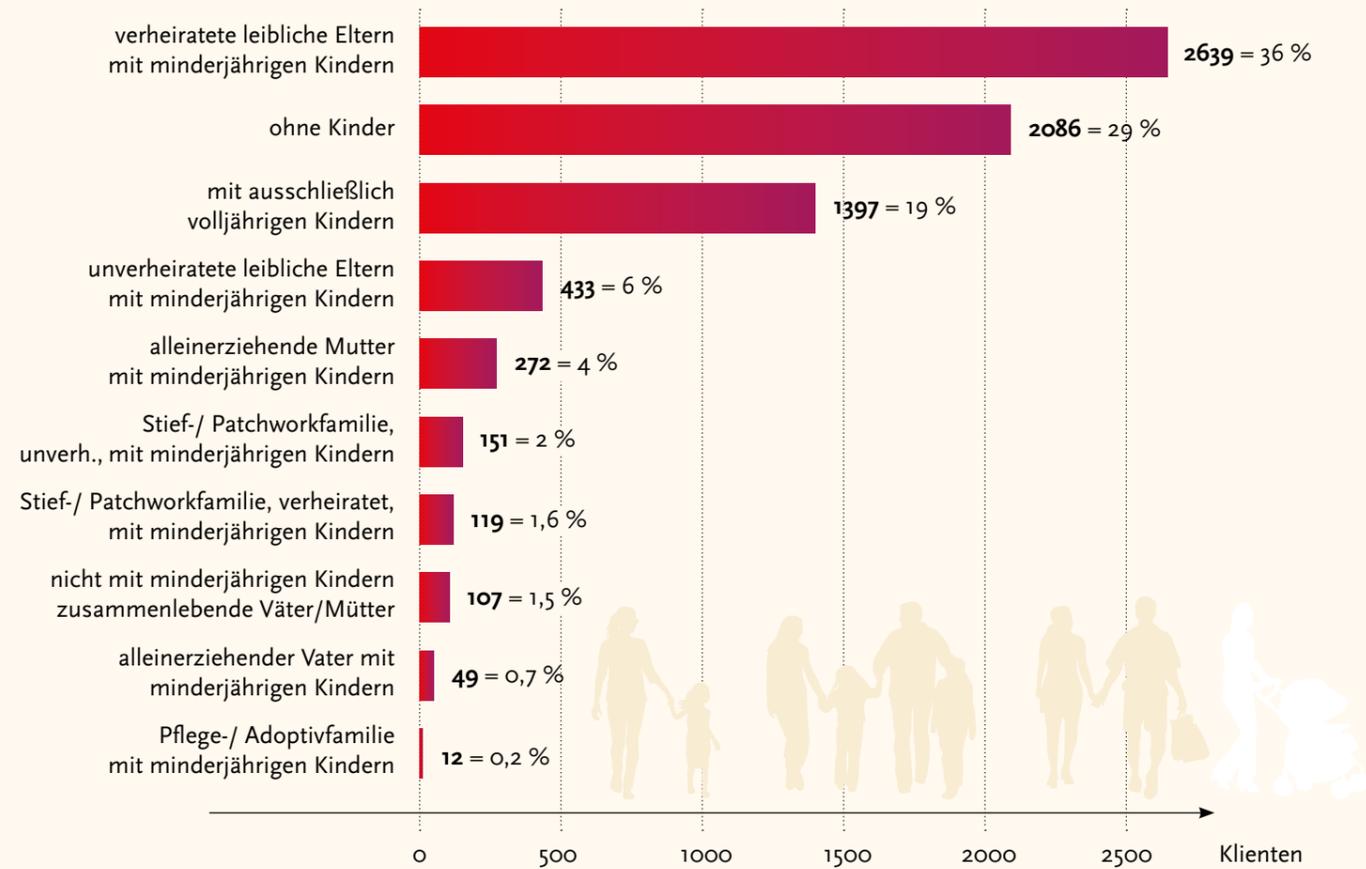
Altersverteilung



Dauer der Ehe/der festen Partnerschaft

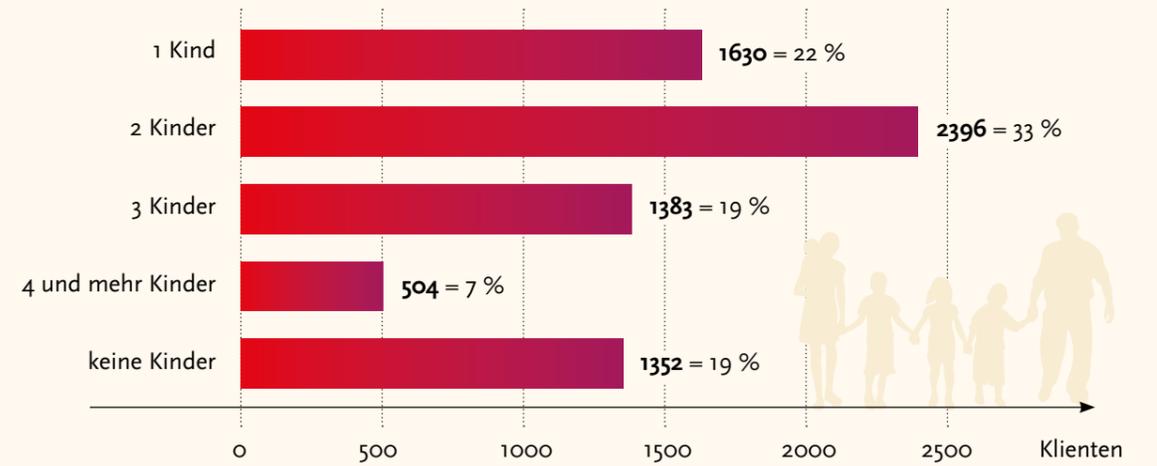


Aktuelle Familienform

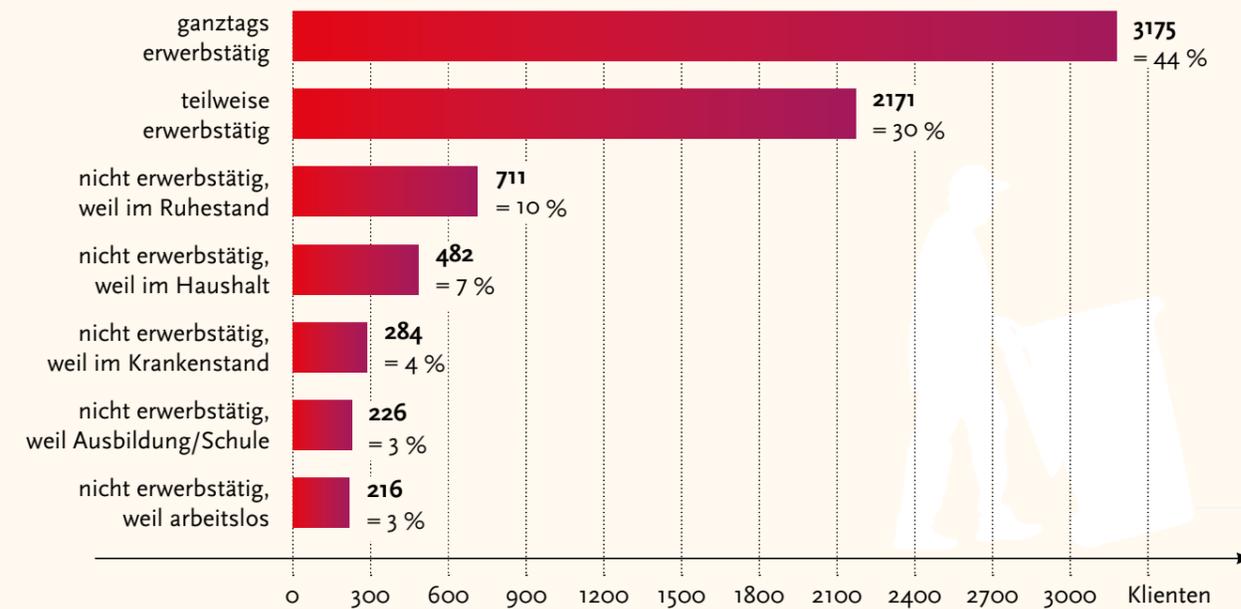


Anzahl der Kinder der Ratsuchenden

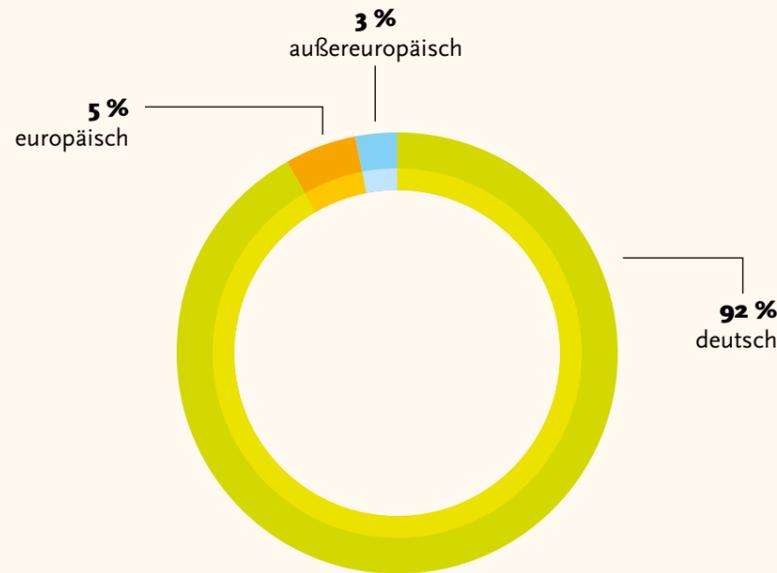
Eine auffällige Veränderung: Im Berichtsjahr gibt es ungewöhnlich wenige kinderlose Klienten (19 %; Vorjahre: 22-24 %). Mehr als ein Viertel unserer Klienten hat 3 oder mehr Kinder (26 %; Vorjahre: 18-20 %).



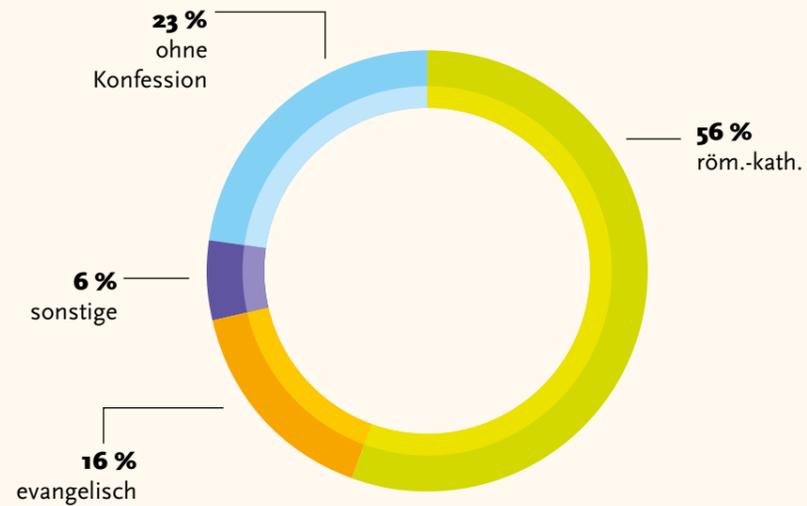
Beschäftigungsverhältnis



Nationalität



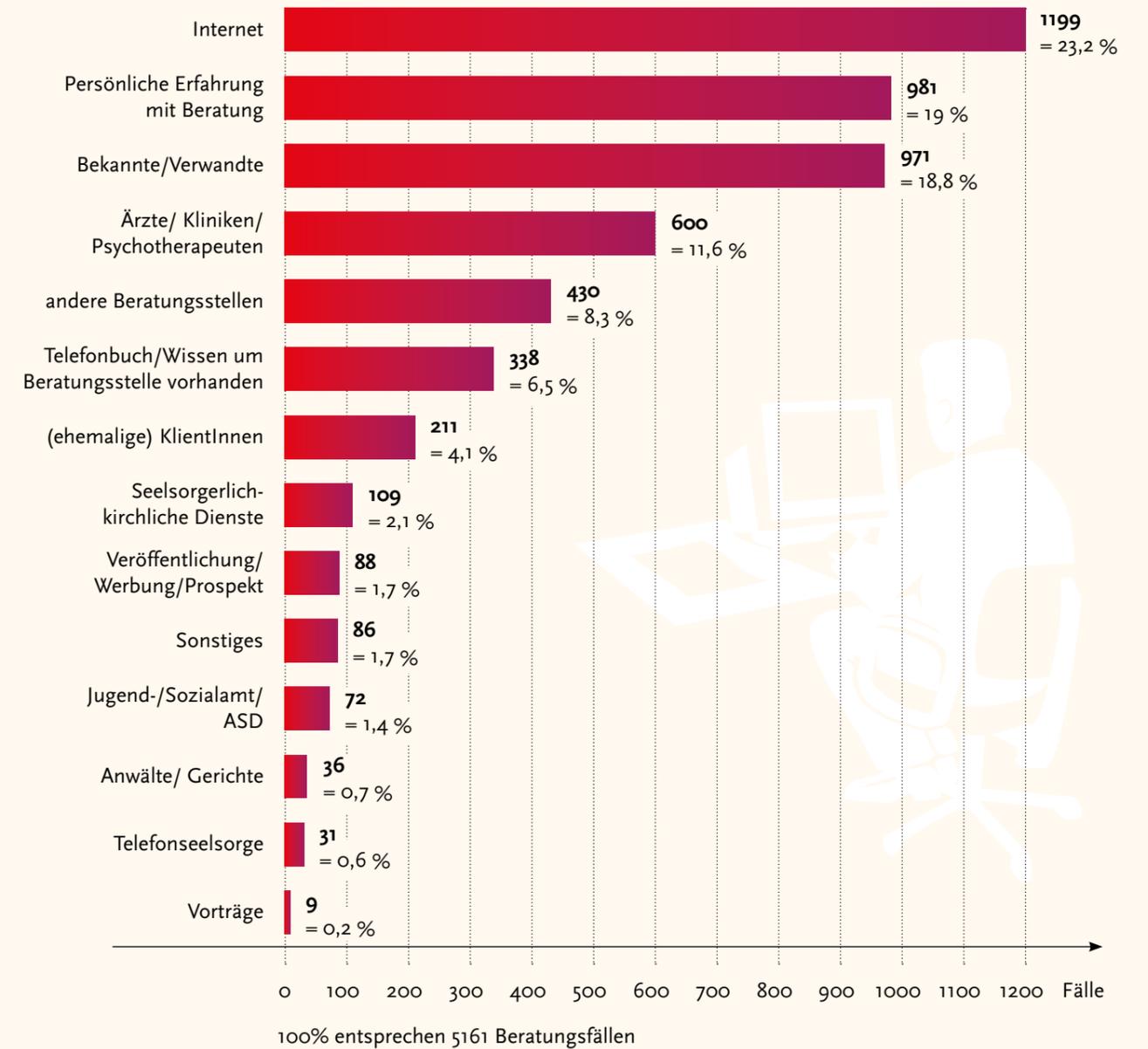
Konfessionszugehörigkeit



Anregung zur Beratung

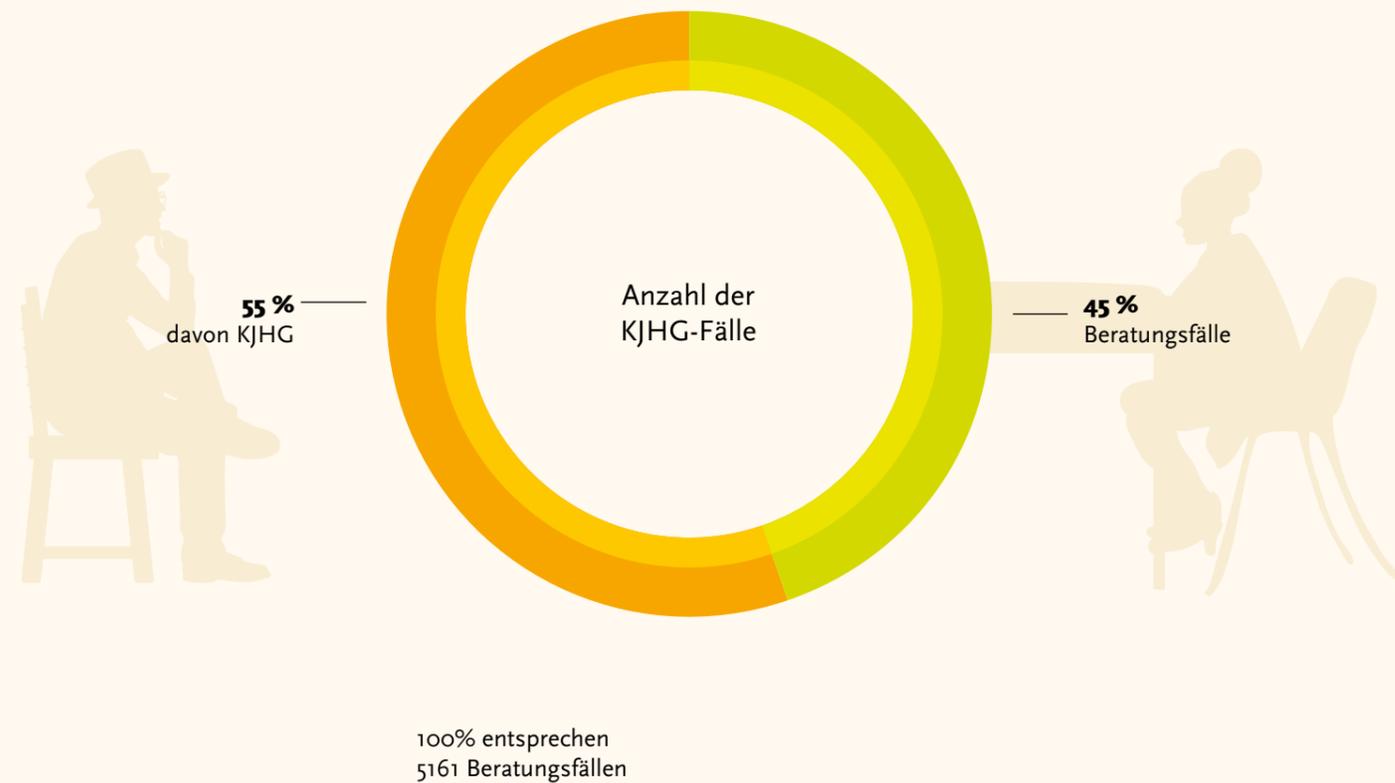
Seit Jahren finden die meisten beratenen Personen, nämlich fast ein Viertel, über das Internet zu unseren Beratungsstellen. Knapp ein Fünftel unseres Klientels hat bereits zuvor Erfahrung mit Beratung gemacht. Etwa ebenso viele finden aufgrund der Empfehlung von Bekannten oder Verwandten zu uns, was uns sehr freut.

100% entsprechen 5161 Beratungsfällen



Anzahl der KJHG-Fälle

Wir arbeiten ausschließlich mit erwachsenen Einzelpersonen und Paaren, die jedoch zum erheblichen Teil Kinder haben (vgl. Punkt „Anzahl der Kinder der Ratsuchenden“). Fälle, in denen sich die Beratung dadurch auch auf minderjährige Kinder bzw. junge Menschen bis 27 Jahre bezieht, fallen unter das KJHG. In den letzten fünf Jahren hat der Anteil der KJHG-Fälle kontinuierlich zugenommen von 51% auf aktuell 55%. Damit leistet die EFL einen wesentlichen Beitrag zur Beratung von Müttern und Vätern in Fragen der Partnerschaft, bei der Bewältigung von Krisen und Konflikten, bei Trennung und Scheidung sowie zur Beratung junger Menschen in deren Lebensumfeld.



Welche Auswirkungen im Alltag waren durch die Beratung spürbar?

Die Beratung hat mir genutzt
 in der Beziehung nicht glücklich
von dem Vorwurf "du bist an allem Schuld" Abstand nehmen
zu können. Bei der Umsetzung

des Besprochenem sind wir auf
einem sehr sehr holprigen Weg...
Für mich haben die Gespräche gezeigt, daß es wohl nur noch einen freundschaftlichen Weg zusammen gibt.

Zu erkennen, daß ich nicht gut
 Ich bin ich
 und muss mich
 mir selbst war und somit auch
 anderen nicht
 anpassen, habe
 sein konnte. Wollte immer alles
 ein Recht das
 Recht machen, egal wie ich mich
 zu tun was ich
 fühlte. Versuche nun
 will, sehe jetzt
 vieles gelassener
 bzw. versuche es
 (auch während
 der Pupertäts-
 Phase meiner
 Tochter)

ERKEPPEP

Ich bin dem Tod sehr nahe gekommen – näher als mir lieb war. Hatte an vielen Stellen angerufen und teilweise erst in einem ½ Jahr einen Termin angeboten bekommen. Bin sehr froh gewesen, hier so schnell drangekommen zu sein.

etwas Entscheidungsfreudiger zu sein und lasse mich auch weniger ausnutzen.

Schwerpunkte der Beratung

Unsere Ratsuchenden kommen in den seltensten Fällen mit einem einzelnen, klar umgrenzten Thema zur Beratung. Vielmehr sind die Beratungsanliegen in der Regel komplex und betreffen mehrere Lebensbereiche.

Die insgesamt mit Abstand am häufigsten vorkommenden Beratungsthemen sind wie schon in den Vorjahren unter den personenbezogenen Themen Selbstwertproblematiken/Kränkungen (40,6%) und stimmungsbezogene Probleme (37,0%) sowie unter den partnerbezogenen Themen die dysfunktionale Interaktion/Kommunikation (34,9%).

Unter den personenbezogenen Beratungsthemen finden sich außerdem nahezu sämtliche Themen, die auch Anlass sein können, eine Psychotherapie in Anspruch zu nehmen. Unter den familien- und kinderbezogenen Themen geht es am häufigsten um das familiäre Umfeld (Eltern, Schwiegereltern, Großeltern, Geschwister).

Personenbezogene Themen	Fälle	%
Selbstwertproblematik/Kränkungen	2095	40,6 %
Stimmungsbezogene Probleme	1912	37,0 %
Kritische Lebensereignisse /Verlusterlebnisse	1265	24,5 %
Vegetative/Psychosomatische Probleme	1135	22,0 %
Ängste und Zwänge	818	15,8 %
Traumatische Erlebnisse	757	14,7 %
Probleme im Sozialkontakt	610	11,8 %
Körperliche Erkrankungen	565	10,9 %
Information	311	6,0 %
Alkohol	265	5,1 %
Sonstige personenbezogene Themen	228	4,4 %
Persönlichkeitsstörungen	193	3,7 %
Glaubens- und Sinnfragen	171	3,3 %
Konzentrations-/Arbeitsstörungen	166	3,2 %
Suizidalität	145	2,8 %
Sonstige Sucht	135	2,6 %
Individuelle sexuelle Probleme	112	2,2 %
Ess-Störungen	99	1,9 %
Psychotische Störungen	73	1,4 %
Sexuelle Orientierung	32	0,6 %

Mehrfachnennungen sind die Regel:
5161 Fälle = 100 %.
Die angegebenen Themen entsprechen der bundesweit vorgegebenen Vorlage der Bundesarbeitsgemeinschaft für Beratung (BAG).

Familien- und kinderbezogene Themen	Fälle	%
Familiäres Umfeld	1060	20,5 %
Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern	550	10,7 %
Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder	537	10,4 %
Syptome und Auffälligkeiten der Kinder	531	10,3 %
Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	501	9,7 %
Familiäre Schwierigkeiten durch Trennung/Scheidung	406	7,9 %
Ablösungsprobleme	234	4,5 %
Sonstige familien- und kinderbezogene Themen	228	4,4 %
Umgang mit pflegebedürftigen Angehörigen	190	3,7 %
Gewalt in der Familie	100	1,9 %
Sexueller Mißbrauch	32	0,6 %
Vernachlässigung des Kindes/Kinder	18	0,3 %

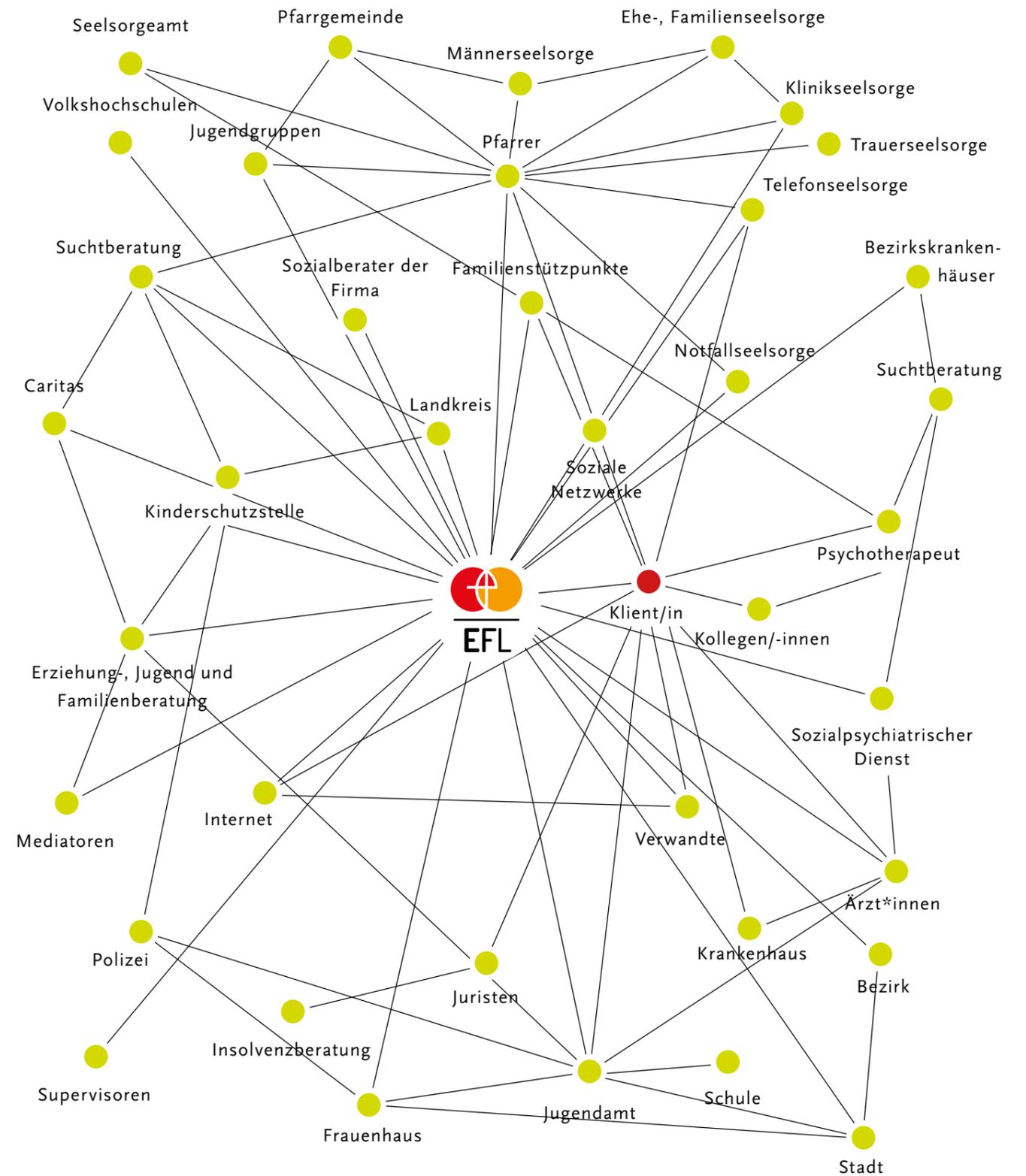


Partnerbezogene Themen	Fälle	%
Dysfunktionale Interaktion/Kommunikation	1803	34,9 %
Beziehungsrelevante Aspekte aus der Paargeschichte	1306	26,4 %
Auseinanderleben/Mangel am Kontakt	1163	22,5 %
Beziehungsrelevante Aspekte der Herkunftsfamilie	1046	20,3 %
Trennungswunsch/Angst vor Trennung	956	18,5 %
Bewältigung von Übergängen	858	16,6 %
Bewältigung von Trennung und Scheidung	715	13,9 %
Unterschiedliches Rollenverständnis	683	13,2 %
Heftiger Streit	631	12,2 %
Partnerwahl/Partnerbindung	611	11,8 %
Beziehungsrelevante Schicksale und Krankheiten	573	11,1 %
Sexualität	374	7,2 %
Außenbeziehung/außereheliche Beziehung	361	7,0 %
Eifersucht	190	3,7 %
Sonstige partnerbezogene Themen	182	3,5 %
Tätlichkeiten, Gewalt	174	3,4 %
Interkulturelle Paar- und Familienprobleme	154	3,0 %
Ungewollte Kinderlosigkeit	61	1,2 %
Schwangerschaft	51	1,0 %

Gesellschaftsbezogene/ Soziokulturelle Themen	Fälle	%
Ausbildung/Arbeitssituation	973	18,9 %
Wohnsituation	836	16,2 %
Finanzielle Situation	623	12,1 %
Probleme im sozialen Umfeld	160	3,1 %
Arbeitslosigkeit	158	3,1 %
Migrationsprobleme	154	3,0 %
Sonstige gesellschaftsbezogene oder soziokulturelle Themen	86	1,7 %

Besondere Themen	Fälle	%
Hochstrittigkeit (i. Rahmen von Trennung u. Scheidung)	106	2,1 %
Behinderung	91	1,8 %

Vernetzung der EFL im Bistum Augsburg



Rückmeldungen von einem Paar

Junges Paar mit 3 1/2-jähriger Tochter, Krise, uneins wegen Wohnort, wenig Kommunikation (5 Termine, Frühjahr 2024)

Wofür war die Beratung gut hilfreich?

- erkennen der unterschiedlichen Bedürfnisse meiner Partnerin und mir
- liebevoller annehmen, wie wir jeweils sind, Freude daran empfinden

Was können Sie aus Beratung mitnehmen?

- sehr vieles vor allem eine sehr gute Begleitung im emotionalen Prozessen, d.h. wertschätzend u zugewandt
- es hat uns in unserer Ehe neue Ebenen eröffnet

Welche Auswirkungen im Alltag waren spürbar?

- wir haben besser gelernt, mit dem Problem Nähe und Freiheit umzugehen

Was wünschen Sie sich noch?

- es wäre wunderbar, wenn es mehr Sitzungen oder vielleicht Workshops gäbe, um von der außergewöhnlichen Unterstützung zu profitieren

Was wünschen Sie sich noch?
Was fehlte in der Beratung?

Tipps

für meinen Mann
im Alltag mit Stress,
Schlagmangel,
Frustr, Nichtgelingen
umzugehen

Es wäre wunderbar, wenn es mehr Sitzungen oder vielleicht Workshops gäbe, um von der außergewöhnlichen Unterstützung zu profitieren. Die Anzahl-Begrenzung der Gespräche aufgrund der Auslastung

ist verständlich, man kann sich nur mehr davon wünschen.

Häufige

Termine

Sitzungen

Genug
Ich weiß nicht wie so eine Behandlung abläuft. Ich weiß gar nicht, was ich von der Behandlung erwarte oder was ich generell vom Leben will u wenn man kein Ziel hat, kann man es nicht erreichen, klar, ich will gesund leben



Jahresbericht Augsburg

Außenstellen in Aichach, Friedberg, Gersthofen, Schwabmünchen

Besucht man das Museum der „Augsburger Puppenkiste“, so steigt man über eine uralte Eichentreppe in den zweiten Stock hinauf. Diese ist an einigen Stellen sehr durchgetreten: An den immer gleichen Stellen sind Menschen über viele Jahrhunderte über diese Treppe gelaufen und haben Spuren hinterlassen. Diese abgetretenen Stellen können gefährlich sein, v.a. beim Hinunterlaufen, denn sie sorgen dafür, dass die Stufen nicht mehr im graden Winkel stehen, sondern schief nach unten ausgerichtet und damit rutschig sind. Oft ist es im menschlichen Leben ähnlich: Wir gehen die gleichen Wege bzw. Stufen, obwohl wir merken: „Irgendwie passt das nicht mehr“ oder „Ich komme immer an den gleichen Stellen ins Rutschen“. Menschen bevorzugen Vertrautes, selbst wenn sie eigentlich wissen: Es ist nicht oder nicht mehr gut.

Neue Wege zu erproben, das ist schwer

Hier setzt unsere Arbeit an. Zusammen mit unseren Klienten und –innen (Paare, Einzelpersonen und Familien mit erwachsenen Kindern) klären wir zunächst, was die Menschen in den Gesprächen bei uns erreichen möchten. Das nennen wir „Auftragsklärung“. Im Anschluss suchen wir nach solchen – wie wir das nennen – „Mustern“, um im Bilde zu bleiben: Nach ausgetretenen Treppenstufen. In der Regel waren diese Muster zu irgendeinem Punkt im Leben sinnvoll und hilfreich. Ein Beispiel: Fürsorglich zu sein ist in der Zeit, in der es kleine Kinder in der Familie gibt, wunderbar. Wenn Kinder erwachsen sind, kann aber diese Fürsorglichkeit zum Streitpunkt werden: Sie wird u.U. als Bevormundung erlebt.

Im Vorfeld unseres 50-jährigen Jubiläums 2024/2025 haben wir Klientinnen und Klienten anonym befragt, welchen Ballast sie bei uns abladen konnten. Viele Äußerungen weisen in eine ähnliche Richtung: „Sich immer wiederholende destruktive Muster“; „innere Leere“; „Die Vergangenheit“ oder „Richtungslosigkeit bezüglich Zukunft“. Dass dies die Qualität unserer Arbeit ausmacht zeigen die Zahlen aus dem Jahr 2024: 1492 Menschen haben den Weg zu uns gefunden und haben in 6924 Klientenstunden Lösungen und da, wo Lösungen nicht möglich waren, Ideen zum Umgang entwickelt. Die Alterskohorte der Klientinnen und Klienten zwischen 18 und 40 Jahren ist bei uns mit 39 % am stärksten vertreten, während sie in der Gesamtgesellschaft nur 21 % ausmacht. Das zeigt: Die EFL ist gesellschaftlich gesehen auch für jüngere Menschen relevant.

Gruppenangebote

Auch dieses Jahr konnte unser Gruppenleiter Ulrich Krauß zwei Gruppen anbieten: „Trennung – Scheidung“ sowie die Gruppe „Männersache“.

Ulrichsjubiläum

Der Abschluss des Ulrichsjahres wurde mit einem großen Familienfest gefeiert. Am Stand der EFL haben wir mit Hilfe eines Familien-Memorys Kinder, Paare, Eltern, Großeltern und andere Gäste befragt, was sie aneinander mögen. Die Antworten waren berührend. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, sich zusammen mit einer Sofortbildkamera ablichten zu lassen. Die Familien gingen beschwingt weiter – bleibt doch im Familienalltag oft wenig Zeit für Komplimente.

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2024 gingen zwei langjährige Mitarbeitende in den Ruhestand. Karin Gardulski, fast 25 Jahre Verwaltungsangestellte bei der EFL Augsburg, verließ uns zum Juli 2024. Sie kannte die EFL „von Kindesbeinen an“ und hat Umstrukturierungen, Umzüge und alle anfallenden Umwälzungen in ihrer ruhigen, klugen Art begleitet und mitgestaltet. Danke dafür! Ihre Nachfolge hat zum 01. Oktober 2024 Andrea Grießer angetreten – schnell hat sie sich in die komplexen Aufgaben bei der EFL eingearbeitet und ist zum unverzichtbaren Teammitglied geworden.

Wolfgang Laurer, als Berater seit 2007 an unserer Stelle, erreichte Ende des Jahres das Renteneintrittsalter. Herr Laurer war an der Hauptstelle in Augsburg, aber auch an unserer Außenstelle Aichach tätig und hat dort unerlässliche Vernetzungsarbeit geleistet. Seine einfühlsame und ruhige Art war für viele Klienten und –innen so hilfreich. Sein Nachfolger zum 01. Januar 2025 ist Alexander Gah, der uns bereits im Rahmen seines Praktikums während der EFL Ausbildung unterstützt hat.

Für eine Elternzeitvertretung konnten wir ab dem August 2024 Kerstin Herdegen gewinnen. Nicht nur an der Hauptstelle, sondern auch an der Außenstelle Gersthofen leistet sie unerlässliche Dienste. Damit haben wir in Augsburg ein sowohl geschlechts- als auch altersmäßig breit aufgestelltes Team: Schließlich erstreckt sich aktuell das Altersspektrum unseres Klientels von 18 bis 99 Jahren.

Dank

Ohne engagiertes Team geht an einer Beratungsstelle nichts: So soll der Dank zuerst an die Kollegen und –innen gehen: Sie sind es, bei denen Klienten und –innen sich gut aufgehoben fühlen, die bei anstehenden Reflexions- und Veränderungsprozessen begleiten. Um Veränderung angehen zu können braucht es Vertrauen. Auch 2024 haben uns das unzählige Menschen geschenkt. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir danken unseren Vernetzungspartnern: Klientinnen und Klienten und auch wir profitieren, wenn wir (Institutionen, Beratungsangebote, Seelsorge, Krankenhäuser und Praxen des Gesundheitswesens) uns gegenseitig zur Seite stehen und unsere jeweiligen Kompetenzen miteinander ins Spiel bringen. Wir wissen bei unserer Arbeit die Stadt Augsburg, die Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg an unserer Seite. Sie unterstützen und schätzen unsere Arbeit. Dafür danken wir von ganzem Herzen.

Martina Lutz, Dipl. Theologin, Stellenleiterin

Leitung:

Lutz Martina

Sekretariat und Verwaltung:

Debler-Reinhardt Martina, Gardulski Karin (bis 01. Juli 2024), Grießer Andrea (ab 01. Oktober 2024)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Andree Birgit, Dammer Inga, Herdegen Kerstin, Hoppe-Köhl Karin, Krauß Ulrich, Laurer Wolfgang, Pfeil Rosa-Maria, Ried Susanne, Sailer Bettina, Wannier Marion, Weber Maria, Wittmann Andrea

Beratungsarbeit an der EFL Augsburg:

Cuppok Klaus, Eul Alexander, Muther Maria

Hauptstelle und Anmeldung:

Augsburg: Mauerberg 6, Tel. 0821 – 33 33 3

Außenstellen: (Anmeldung über die Hauptstelle)

86551 Aichach: Münchener Str. 19,

86316 Friedberg: Pfarrstr. 1,

86368 Gersthofen: Kirchstr. 12,

86830 Schwabmünchen: Fuggerstr. 6

Beratungsstunden

gesamt	5034
Einzelberatung	3272
Paarberatung mit 351 Paaren	1629
Familienberatung mit 25 Familien	88
Gruppenberatung	32
Fallbezogene Kontakte	13
davon:	
Telefonische Beratung	138
Videoberatung	8
Anzahl der Fälle	1105
Beratene Personen	1492
Frauen	930
Männer	562
Personen nach KJHG	795
aus der Stadt Augsburg	297
aus dem Landkreis Augsburg	289
aus dem Landkreis Aichach-Friedberg	165
aus anderen Landkreisen	44



Jahresbericht Donauwörth

Außenstellen in Dillingen und Dinkelsbühl

2188 Beratungsstunden hat das Team der Beratungsstellen in Donauwörth, Dillingen und Dinkelsbühl 2024 angeboten. Darunter fielen 1292 Einzelberatungsstunden und 847 Paarberatungsstunden mit insgesamt 174 Paaren sowie 48 Familienberatungsstunden. Im Rahmen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes wurden 392 Personen beraten. Die Zahlen lagen somit ähnlich hoch wie in den vergangenen Jahren, insbesondere im Bereich der Paarberatungen. Wegen der hohen Nachfrage nach Beratungen kam es vorübergehend zu verlängerten Wartezeiten. Inzwischen wurden die Wartezeiten wieder auf etwa 4 Wochen begrenzt.

Neustart im Team

Am 01. September 2024 konnten wir am Standort Donauwörth Sabine Ried als neues Teammitglied begrüßen. Frau Ried ist Sozialpädagogin und verfügt über umfangreiche Beratungserfahrung. Besonders die Paarberatung liegt ihr am Herzen. Sie kennt sich aufgrund ihres zweiten beruflichen Standbeins bei der Caritas im Kreis Donau-Ries in den örtlichen Hilfestrukturen sehr gut aus und ist außerdem für den Krisendienst Schwaben tätig. Wir freuen uns über die Verstärkung und wünschen nach dem gelungenen Start weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Entwicklungen und Fachliche Ausrichtung

Im zurückliegenden Jahr haben wir uns als Team der Beratungsstellen intensiv mit der Weiterentwicklung unseres Konzeptes beschäftigt. Dazu gehörte eine Reflexion der Beratungsdauer und gleichzeitig der inhaltlichen Ausrichtung. Seither bieten wir gezielt

kürzere Beratungen an, um angesichts der hohen Nachfrage mehr Personen helfen zu können. Mit den Hilfesuchenden wird daher zu Beginn der Beratung ein Veränderungsanliegen herausgearbeitet, sodass ein möglichst klar umrissenes Ziel der Beratung vereinbart werden kann. Die Klientinnen und Klienten treffen bei uns also eher auf eine Veränderungsorientierung und weniger auf ein dauerhaft stützendes Hilfsangebot.

In der Paarberatung wurde die systemische Ausrichtung durch den zeitgemäßen und wissenschaftlich fundierten Ansatz der Emotionsfokussierten Paartherapie nach Sue Johnson (+2024) weiterentwickelt. Kerngedanke ist hierbei, dass nicht so sehr das jeweilige Thema, über das sich ein Paar streitet inhaltlich gelöst werden soll, sondern viel stärker das zugrundeliegende Interaktionsmuster in den Fokus rückt. Dabei ist es notwendig die hinter dem äußeren Geschehen liegenden Gefühle und Bedürfnisse der Beteiligten hervorzuheben. Die Aufgabe der Beratung besteht darin, beide Beteiligte auf konstruktive Weise miteinander ins Gespräch über diese Gefühle und Bedürfnisse zu bringen.

Die Hoffnung von uns Beraterinnen und Beratern ist, mit jeder Einzelberatungsstunde mehr Selbstakzeptanz und mit jeder Paarberatungsstunde mehr Geborgenheit in der Beziehung und somit mehr Sicherheit im Leben zu unterstützen. Unsere Hoffnung geht sogar noch ein Stück weiter. Wir wünschen uns, dass Verbundenheit und Geborgenheit auf andere abstrahlen und dass somit mehr Miteinander statt Gegeneinander in den Familien und

in der Umgebung der Personen spürbar wird. Unser Zusammenleben als Gesellschaft braucht dieses Miteinander dringend. Wir hoffen, auf diese Weise einen kleinen Beitrag dazu zu leisten.

Ausblick auf 2025

Aller Voraussicht nach wird unser langjähriger Berater Gerd Korbach zum 01.11.2025 den wohlverdienten Ruhestand antreten. Wir müssen uns also langsam ans Abschiednehmen gewöhnen. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die Suche nach einer Nachfolgerin / einem Nachfolger bereits begonnen werden. Dafür danken wir den Verantwortlichen in der diözesanen Verwaltung.

Dankesworte

Wir verstehen uns mit unserem Beratungsangebot als Teil einer Beratungs- und Hilfelandschaft in unserer Region. In zahlreichen Arbeitskreisen und Kontakten ist dies deutlich zu spüren. Damit fühlen wir uns bei den Menschen in den Landkreisen Donau-Ries, Dillingen und Ansbach verwurzelt. Wir danken diesen drei Landkreisen als kommunale Zuschussgeber für Ihre finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglicht vor Ort bei den Menschen präsent zu sein.

Ebenso danken wir dem Amtsgericht Nördlingen sowie allen ärztlichen, psychotherapeutischen und weiteren Zuweisern. Wir danken der WM-Gruppe für die Möglichkeit Menschen in unserer Region über Zeitschriftenartikel zu erreichen. Unser Dank geht ebenfalls an die benachbarten kirchlichen und öffentlichen Beratungsdienste für die gute Zusammenarbeit. Wir danken allen hier nicht eigens genannten Kooperationspartnern. Besonderer Dank geht an alle unsere großzügigen Spender, ohne die unsere Arbeit nicht im gewohnten Umfang möglich wäre.

Besonders herzlich danken wir allen unseren Klientinnen und Klienten für das in uns gesetzte Vertrauen, die Offenheit uns gegenüber und den Mut zur Veränderung.

Michael Lasset
Diplom-Psychologe, Stellenleiter

Leitung:

Michael Lasset

Sekretariat und Verwaltung:

Hoffmann Gabriele

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Barbutev Ruth-Anne
Beuer Christine
Korbach Gerd
Meyer Sandra
Ried Sabine

Anschrift:

Donauwörth, Zehenthof 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dillingen: Regens-Wagner-Str.2, Tel. 0906 – 2 12 15

Dinkelsbühl: Kirchhöflein 2, Tel. 0906 – 2 12 15

Beratungsstunden:

gesamt	2188
Einzelberatung	1292
Paarberatung mit 174 Paaren	847
Familienberatung mit 17 Familien	48
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	1
davon:	
Telefonberatung	41
Videoberatung	17

Anzahl der Fälle 435

Beratene Personen 632

weiblich 383

männlich 249

Personen nach dem KJHG 392

aus dem Landkreis Donau-Ries 202

aus dem Landkreis Dillingen 94

aus dem Landkreis Ansbach 84

aus anderen Landkreisen 12



Jahresbericht Kempten

Außenstellen in Sonthofen, Kaufbeuren, Marktoberdorf

Mehr Klienten in weniger Beratungsstunden und nahezu gleichbleibender Fallzahl bedeutete in 2024 eine leichte Verschiebung von Einzelberatung hin zur Paarberatung. Mit 3201 Einzelberatungen fanden 382 Beratungsstunden weniger statt als in 2023. Im Gegenzug stieg die Zahl der Paarberatungsstunden im Vergleich zum Vorjahr um 70. Die Zahl der beratenen Paare stieg um $\frac{1}{4}$ von 399 auf 540. Damit kommt die Beratungsstelle zum einen ihrem Auftrag und Alleinstellungsmerkmal der Paarberatung sehr erfolgreich nach, zum anderen erfüllt sie in großem Maße eine wichtige gesellschaftliche und sozialwirtschaftliche Aufgabe. Da ein Großteil der Paarberatungen von der Beilegung von Konflikten und Stabilisierung der Paarbeziehung gekennzeichnet ist, werden Trennungen sowie Scheidungen und damit große sozialwirtschaftliche Belastungen und gesellschaftliche Destabilisierungen vermieden.

Die Zahlen der zu beratenden Personen nach dem KJHG blieben nahezu gleich.

Personalneuigkeiten

In 2024 wurde Johanna Pohl, Dipl.-Sozialpädagogin (FH) und Ehe-, Familien-, und Lebensberaterin in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1985 hat sie sich sowohl mit großem Engagement für die Anliegen der Klienten, als auch als diözesane Sprecherin der Beraterinnen und Berater für die Belange der Honorarkräfte (bis 2015) eingesetzt. Dafür herzlichen Dank an dieser Stelle!

Neu im Team durften wir Katrin Richter-Leicht, Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin

(DGFS) begrüßen. Worum wir uns sehr gefreut haben.

Ein großer Dank gilt auch Rosa-Maria Karg und Margarita Gansert, beide langjährige und sehr erfahrene Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen. Wir danken nicht zuletzt im Namen der Klienten für ihre Bereitschaft eine Vertretungsstelle zu übernehmen.

Kathrin Lacher und Sonja Linder feierten Jubiläen. Frau Lacher engagiert sich seit 20 Jahren für die Beratungsstelle und Frau Linder ist 10 Jahre dabei. Beiden gilt unser ausdrücklicher Dank für das große Engagement für die Klienten, die hohe Bereitschaft sich Weiterzubilden und in Supervision die eigene Arbeit zu reflektieren. Kathrin Lacher hat sich zudem in besonderer Weise für die Gruppenangebote der Stelle engagiert. Herzlichen Dank dafür!

Supervision

Mit Peter Henkel stand uns in der Fallarbeit ein profunder Supervisor zur Seite. Mit ihm gelang es immer wieder sehr effektiv den Blick auf Fälle zu richten und neue Lösungen, Herangehensweisen und Einblicke zu entwickeln.

Dr. Martina Bungert, Oberärztin am BKH Kempten, stand uns wieder bei Fällen mit psychiatrischem Hintergrund zur Seite. Nach wie vor richtet sich unser herzlicher Dank an das BKH für diese großartige fachliche Unterstützung.

Fachtag Resilienz für Berater und Beraterinnen

Mit dem Thema Resilienz für Berater und Beraterinnen beschäftigten wir uns im Sommer. Josef Epp, Buchautor und gefragter Referent gab uns hier spannende und wichtige Einblicke und bot wertvolle Anregungen zur Reflexion an.

Fortbildungen

Ein Großteil des Teams widmete sich im Rahmen eines Fortbildungsangebotes der KBKEFL dem Thema Patchwork Familien und damit verbundene Herausforderungen für die Paarebene. Hier gab es wichtige Einblicke in systemisches Geschehen, Problemstellungen und Lösungsansätze.

Veranstaltungen

Großen Anklang fand die Wiederholung unser Kursangebotes „Akupressurklopfen“ im Rahmen der „Tage seelischer Gesundheit“ in Kempten. Sowohl Klienten, Interessierte als auch Fachkollegen nutzten den Abend, um sich mit dieser Methode vertraut zu machen.

Vielen Dank

Unser besonderer Dank gilt den Landkreisen Oberallgäu und Ostallgäu, den Städten Kempten und Kaufbeuren für die finanzielle Unterstützung, unseren Klientinnen und Klienten für ihr Vertrauen und unseren zahlreichen Spenderinnen und Spendern. In Zeiten der Rückgänge von Steuereinnahmen für die Diözese und damit einhergehenden notwendigen Sparmaßnahmen, ist diese Unterstützung von großer Bedeutung für das Fortbestehen der Beratungsstellen in der Region.

Katharina Babl
Diplom-Psychologin
Stellenleiterin

Leitung:

Babl Katharina

Stv. Stellenleitung:

Molfenter Judith

Sekretariat und Verwaltung:

Linke Juliane, Wiesmann Sonja

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Breu-Hentschel Cornelia, Gansert Margarita (01.04.-31.12.2024), Girke Ulrike, Haggenmüller Barbara, Karg Rosa-Maria (01.04.-31.12.2024), Kienle Joachim, Lacher Kathrin, Linder Sonja, Pohl Johanna (bis 30.09.2024), Richter-Leicht Katrin (ab 01.06.2024), Riegg Sybille, Sonnenholzer Thomas, Speiser Herbert, Spöttle Claudia, Steuerer Hannelore, Tischinger Elisabeth

Anschrift:

Kempten: Mozartstr. 15, Tel. 0831 – 2 36 36

Kaufbeuren: Spitaltor 4, Tel. 0831 – 2 36 36

Marktoberdorf: Meichelbeckstr. 7, Tel. 0831 – 2 36 36

Sonthofen: Hochstraße 18, Tel. 0831 – 2 36 36

Beratungsstunden:

gesamt	5842
Einzelberatung	3201
Paarberatung mit 424 Paaren	2585
Familienberatung mit 28 Familien	47
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	9

davon:

Telefonberatung	147
Videoberatung	18

Anzahl der Fälle 971

Beratene Personen 1432

weiblich 877

männlich 555

Personen nach dem KJHG 796

aus der Stadt Kempten 478

aus dem Landkreis Oberallgäu 127

aus dem Landkreis Ostallgäu 80

aus der Stadt Kaufbeuren 111



Jahresbericht Lindau

Außenstelle in Lindenberg

Den Jahresbericht 2024 der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung Lindau möchte ich mit einem kleinen Dialog beginnen:

„Was ist wichtiger?“ fragte die Enkelin.
 „Der Weg oder das Ziel?“
 „Die Weggefährten!“ sagte die Oma.

Weggefahrtschaft für ein Stück des Lebensweges anbieten, dort wo der Weg vielleicht unwegsam, steinig oder beinahe nicht mehr sichtbar scheint, ist eine Beschreibung unserer täglichen Beratungsarbeit.

Klientinnen und Klienten meldeten uns nach Abschluss ihrer Beratung folgendes zurück: *Ich fühle mich stärker und nicht mehr so ausgeliefert. | Gemeinsam nach Klärung und Lösungen zu suchen, mehr Klarheit gewinnen, das war hilfreich. | Danke für die Hilfe bei meiner Rückkehr in die Lebendigkeit. | Es ist ein Geschenk, dass man verstanden wird, nicht bewertet, einfach gehört wird. | Ich habe mich noch nie so aufgehoben gefühlt, dass sich jemand so um mich bemüht hat. | Es war sehr unkompliziert hierher zu kommen, ohne Bürokratiekram. | Das Kostenlose ist so wichtig. | Loslassen und neu vertrauen ist gar nicht so einfach, aber auch nicht unmöglich. | Einen Ort zu haben, in dem meine Fassungslosigkeit und Ohnmacht gehört und gehalten wird. Jemand, der mir Mut macht, den Glauben nicht zu verlieren. | Danke für dieses großartige Angebot!*

2024 konnten wir 490 Personen, davon 104 Paare, in ihrer Suche nach Lösungen für ihre Fragen und Probleme begleiten. 1631 Stunden standen die Mitarbeiterinnen den Klienten und Klientinnen beratenerisch zur Seite, davon 967 Stunden für Themen rund um Familie und Erziehung, also bei fast 60% der Beratungsstunden lag eine KJHG Relevanz vor.

Zum 31.12.2024 waren eine Stellenleiterin (0,87 Vollzeitäquivalent), zwei Beraterinnen (1,00 Vollzeitäquivalent) und eine Verwaltungsangestellte (0,49 Vollzeitäquivalent) in Lindau angestellt.

Neues aus der Beratungsstelle

An der Hauptstelle in Lindau und der Außenstelle in Lindenberg haben wir heuer zwei langjährige Beraterinnen in den Ruhestand verabschiedet. Wir danken Frau Cordula von Ammon und Frau Annette Wiederkehr herzlich für ihr Engagement und wünschen beiden alles Gute in der neuen Lebensphase.

Seit April bereichert Frau Isabelle Schmidt unser Team in Lindau. Frau Schmidt ist Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin. Wir heißen sie herzlich willkommen.

Über viele Jahre hatten wir eine kleine Außenstelle in Lindenberg, Hirschstr. 13, im Rupert-Mayer-Haus. Hier haben wir uns zusammen mit der Sucht-

fachambulanz der Caritas Räumlichkeiten geteilt. Nun haben wir uns entschieden, unsere Ressourcen zu bündeln und uns mit unserem Beratungsangebot auf unsere Hauptstelle in Lindau zu konzentrieren, sodass wir die Außenstelle Lindenberg zur Jahresmitte aufgegeben haben. Herzlichen Dank an unsere langjährigen Weggefährten aus der Suchtfachambulanz.

Selbstverständlich sind wir nach wie vor offen für Menschen ab 18 Jahren aus dem ganzen Landkreis Lindau, die psychologische Beratung bei persönlichen, partnerschaftlichen oder familiären Fragen, Problemen oder Konflikten suchen. Wir bieten neben der face-to-face Beratung, Telefonberatung oder Videoberatung an.

Fallsupervision

Auch in diesem Jahr begleitete uns Frau Dr. Ruth Rüdiger, Bregenz, mit ihrer psychologischen Expertise, langjährigen Erfahrung und wohlwollenden Freundlichkeit als Supervisorin bei unseren monatlichen Fallsupervisionen.

Dank

Ein großer Dank geht an den Landkreis Lindau für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit. Ein herzlicher Dank an unsere Klienten und Klientinnen für ihre Spenden, aber vor allem für ihr Vertrauen unserer Beratungsstelle und unseren Mitarbeiterinnen gegenüber.

Edith Burger
 Dipl.-Psychologin & Dipl.-Theologin
 Stellenleiterin

Leitung:

Burger Edith

Sekretariat und Verwaltung:

Lingg Rosmarie

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

von Ammon Cordula (bis 31.03.2024)
 Mack Christina
 Schmidt Isabelle (ab 01.04.2024)
 Wiederkehr Annette (bis 30.06.2024)

Anschrift:

Lindau: Ludwig-Kick-Straße 19a, Tel. 08382 – 55 68
 Lindenberg: Hirschstraße 13, Tel. 08382 – 55 68
 (bis 30.06.2024)

Beratungsstunden

gesamt	1631
Einzelberatung	1108
Paarberatung	480
Familienberatung	33
Gruppenberatung	2
Fallbezogene Kontakte	8
davon:	
Telefonische Beratung	26
Videoberatung	6
Anzahl der Fälle	375
Beratene Personen	490
Frauen	315
Männer	175
Personen nach KJHG	312
aus dem Landkreis Lindau	264
aus anderen Landkreisen	48



Jahresbericht Memmingen

Außenstelle in Mindelheim

Die Stimmung

„Was beschäftigt Euch gerade?“ So beginnt meist unsere Teamkonferenz. Am meisten genannt wird der Sparprozess der Diözese. Unser Stellenplan hat sich deshalb schon von 2,5 auf 2,25 Vollzeitstellen reduziert. In 2023 konnten unsere beiden Ausbildungspraktikanten noch einige Anfragen übernehmen. Auch das war 2024 nicht mehr möglich. Dementsprechend fallen heuer unsere Beratungszahlen etwas niedriger aus. Trotzdem sind wir stolz, mit den begrenzten Mitteln noch 739 Klienten und Klientinnen in 2439 Stunden versorgt zu haben.

Mit großer Sorge sieht das Team eine spürbar zunehmende Überregulierung. Sie äußert sich in immer neuen Vorschriften, Regelungen und angeordneten „Schulungen“. Die Diözese kann sich anscheinend von Rechts wegen der allgemeinen Überbürokratisierung nicht entziehen. Es mag ja gut gemeint sein, erreicht jedoch das Gegenteil. Die zusätzlichen Seile, die eigentlich zur Sicherung gedacht sind, behindern und schnüren uns zunehmend die Luft ab. Umso schmerzhafter ist der Eindruck, dass in der zentralen Verwaltung dafür immer mehr Stellen geschaffen werden müssen, während der Dienst an den Menschen vor Ort gekürzt wird.

Was läuft gut?

Damit es nicht beim Klagen bleibt, stellen wir uns im Team auch die Frage: „Was läuft gut?“ Am meisten wird hier die konkrete Arbeit genannt, bei der wir uns als wirksam erleben:

z. B. bei einer jungen Mutter mit Panikattacken. Diese bewirken, dass sie sich nicht mehr aus dem Haus traut. Einkaufen fällt schwer, Spielen mit den Kindern draußen oder gar Urlaub sind unmöglich. In einem längeren Beratungsprozess wagt sie es, sich den Ängsten zu stellen. Sie geht Schritte nach draußen und berichtet am Ende sogar von einem Tagesausflug mit den Kindern.

z. B. bei einem Paar in einer schweren Vertrauenskrise. Im Prozess werden bisher unausgesprochene Bedürfnisse geäußert. Scheinbar „böse“ Verhaltensweisen des Partners werden als Schutzmechanismen aus seiner Kindheit verstanden. Die verschüttete Liebe wird langsam wieder sichtbar.

z. B. bei den erwachsenen Kindern, die es nicht mehr ertragen, wie ihre alten Eltern sich im Dauerstreit aufarbeiten. Nach langem Zögern lassen sich diese motivieren und melden sich an.

Kooperationen, Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Um keine Nachfrage zu wecken, die wir nicht mehr bedienen können, haben wir seit einigen Jahren unsere Vortrags- und Öffentlichkeitsarbeit stark reduziert. Einzelne Veranstaltungen auf Anfrage kirchlicher Einrichtungen fanden jedoch statt. So hielten wir einen Online-Vortrag zum Thema Partnerschaftskonflikte in Zusammenarbeit mit der KEB im Februar 2024. Im April 2024 übernahm ich wieder die Schulung der Ehrenamtlichen in der Cityseelsorge zum Thema Umgang mit Psychischen Krankheiten im Rahmen der Seelsorge.

Im Herbst 2024 gestalteten unsere Beraterinnen Regina Jall und Theresa Sannemann je einen Samstag bei der Gruppe zu Trennung und Scheidung von Hannelore Kastner, einer ehemaligen Frauenseelsorgerin. Regina Jall ist zudem seit Jahren Referentin beim Paar- und Kommunikationswochenende der Ehe- und Familienseelsorge in Nonnenhorn.

Die Zahlen

Im Berichtsjahr 2024 haben **739** Personen unsere Stellen in Mindelheim und Memmingen aufgesucht. Sie wurden in **2439** Stunden psychologisch begleitet und beraten. Darunter sind **187** Paare und **8** Familien. Wohl kaum ein Dienst der Kirche ist so gefragt wie die EFL. Nach wie vor trägt die Diözese über 80 % unseres Defizits. Der bayerische Staat beteiligt sich mit einem Zuschuss von ca. 8 %. Der Landkreis Unterallgäu gibt 7.500 € und die Stadt Memmingen 4.000 €. Und unsere Klienten haben 11.613 € gespendet. Durch Bußgeldauflagen der Gerichte und Staatsanwaltschaft kamen weitere 2.675 € zu uns.

Viel Vertrauen in einen kirchlichen Dienst

Was mich im vergangenen Jahr besonders gefreut hat, ist das Vertrauen, das uns so viele Menschen entgegengebracht haben. Das betrifft neben den Ratsuchenden auch die ärztlichen und psychotherapeutischen Überwieser. Die noch vor einigen Jahren spürbare Vorsicht bei einer kirchlichen Einrichtung hat deutlich nachgelassen. Die Fachlichkeit unserer Stelle steht im Vordergrund.

Hierfür bekommen wir auch von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen der Seelsorge gute Rückmeldungen. Sie haben viel mehr mit dem allgemeinen Vertrauensverlust gegenüber der Kirche zu kämpfen. Deshalb ermutigen sie mich, auch diesen Punkt gegenüber den Entscheidungsträgern deutlich zu machen. In der EFL erleben die Menschen Kirche als sehr hilfreich und nahe an ihrem Leben.

Martin Uhl
Psych. Psychotherapeut, Pfarrer,
Stellenleiter

Leitung:

Uhl Martin

Sekretariat und Verwaltung:

Wiblishauser Michaela

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Abele Birgit
Ginter Elisabeth
Göser Manuela
Hartl Roland
Jall Regina
Sannemann Theresa Marie
Wiest Maria

Anschrift:

Memmingen: Augsburgstr. 14, Tel. 08331 – 984 34 20
Mindelheim: Landsberger Str. 5, Tel. 08331 – 984 34 20

Beratungsstunden:

gesamt	2439
Einzelberatung	1550
Paarberatung mit 187 Paaren	824
Familienberatung mit 8 Familien	29
Gruppenberatung	6
Fallbezogene Kontakte	30
davon:	
Telefonberatung	89
Videoberatung	30
Anzahl der Fälle	538
Beratene Personen	739
weiblich	441
männlich	298
Personen nach dem KJHG	450
aus dem Landkreis Unterallgäu	297
aus der Stadt Memmingen	82
aus anderen Landkreisen	71



Jahresbericht Neu-Ulm

Außenstellen Günzburg und Krumbach

Sehr gute Kapazität in der 2. Jahreshälfte

2024 starteten wir mit leichten Veränderungen in der Stellenbesetzung. Die freiwerdenden Stunden konnten in der 2. Jahreshälfte mit einer neuen Kollegin besetzt werden. Ab diesem Zeitpunkt konnten wir unsere Stelle auch wieder für Bürger aus der Stadt Ulm und dem Alb-Donau Kreis öffnen.

Anfang Juli stand uns außerdem ein neuer Raum in der evangelischen Gemeinde in Günzburg zur Verfügung. Im 2. Stockwerk des Gemeindehauses in der Feuchtmayerstraße beraten wir seit dieser Zeit in einem freundlichen Raum, der Platz für Gespräche und kleine psychologische Übungen bietet. Dank der sehr konstruktiven Zusammenarbeit mit Pfarrer Bienk und dem Landratsamt Günzburg zogen wir recht schnell ein. Menschen, die nach dem Hochwasser Anfang Juni bei uns psychologische Unterstützung gesucht haben, fanden sowohl in Krumbach als auch in Günzburg eine Anlaufstelle.

Die ersten Jahre nach der Geburt des Kindes

Wenn man wissenschaftlich untersucht, welche Phase in der Ehe am schwierigsten ist, dann rücken die ersten Jahre nach der Geburt der Kinder ins Blickfeld. Wird das erste Kind geboren, verändert sich das Leben des Paares schon deutlich. Das Ganze verstärkt sich noch, wenn das zweite oder dritte Kind in die Familie kommt.

Meist widmet die Partnerin den Hauptteil der Zeit der Kindererziehung. Dadurch wird ihre finanzielle Abhängigkeit größer, ihr Umfeld wird

anregungsärmer, die Kontakte mit anderen Erwachsenen nehmen ab. Häufig kommt bei ihr eine starke körperliche Belastung dazu, denn durch Krankheiten und übliche Entwicklungsphasen sind die Kinder lange Zeit eine 24/7-Aufgabe. Auch der andere Elternteil ist stark gefordert. Oft muss ein berufliches Standbein aufgebaut werden und zusätzlich auch Familienarbeit übernommen werden. Beide Eltern bemühen sich sehr um ihre Kinder, sind sich aber untereinander weniger nahe und beide oft sehr gestresst. Dazu kommt, dass die Partner jetzt erst bemerken, dass sie unterschiedliche Haltungen in der Kindererziehung und Lebensführung haben. Das alles kann zu starken Konflikten in der Ehe beitragen.

Die Beratungen an unseren Stellen in Neu-Ulm und Günzburg spiegeln diesen Zusammenhang wider. 40-45% der Klienten sind zwischen einem und 10 Jahren verheiratet. Nur noch ca. 20% unserer Klienten sind 11 bis 20 Jahre verheiratet. Beratungsbedarf besteht also vor allem in den ersten Jahren des verbindlichen gemeinsamen Lebens.

Die Verteilung der Familienarbeit, allgemeine Erschöpfung und die Enttäuschung, vom Partner nicht genug entlastet zu werden, sind Themen, die häufig in den Gesprächen auftauchen. 2024 fielen aber noch andere Probleme auf: ADHS-Symptomatik oder Hochsensibilität bei einem der Partner, auffälliger Umgang mit Alkohol oder anderes übertriebenes Verhalten, Beziehungskonflikte aufgrund von Traumatisierung. Wenn Kinder in der Familie noch jung sind, fallen diese Besonderheiten eines Partners besonders ins Gewicht.

Supervision

2024 wurde das Team von Frau Marlies Hinderhofer, Familientherapeutin und systemische Supervisorin, fachlich unterstützt. Wir profitierten von ihrem reichen systemischen Methodenspektrum und von ihren neuen Ansätzen in schwierigen Beratungssituationen.

Ein Supervisionskontakt mit der Psychiaterin Frau Dr. Brummer konnte ebenfalls stattfinden.

Veränderungen im Beratungsteam

Zum 1. April beendete Ulrich Hoffmann seine Tätigkeit als Berater in Günzburg. Seine Haupttätigkeit im Bereich Seelsorge machte das notwendig. Wir haben in den vergangenen Jahren viel von seinen Erfahrungen in der Seelsorge gelernt und erlebten ihn als flexiblen und belastbaren Berater. Wir wünschen ihm alles Gute und sagen ihm ein Dankeschön für seine beachtliche Beratungsarbeit.

Anfang Juli übernahm Frau Miriam Skatulla eine 50% Stelle. Sie bringt viel Nützliches durch ihre Erfahrung in der Familienhilfe mit und hat sich sehr gut eingearbeitet.

Die EFL lernt Neu-Ulm und Ulm kennen

Im Juli waren wir Gastgeber für alle EFL-Beratungsstellen in der Diözese Augsburg. An einem verregneten Sommertag zeigten wir einige der bemerkenswerten Orte in Neu-Ulm und Ulm. Trotz feuchter Kleidung waren alle Teilnehmer beeindruckt von den Schätzen der Umgebung.

Dank

Unser herzlicher Dank gilt allen, die unsere Stelle finanziell und räumlich versorgt haben. Die Diözese trägt, wie jedes Jahr, den Löwenanteil der Kosten. Der Landkreis Günzburg unterstützte uns mit seinem guten jährlichen Zuschuss und den Mietkosten für die Räume in Krumbach und Günzburg. Die Klienten spendeten uns aus ihrem Einkommen und stärkten damit unsere Arbeit. Vielen Dank, wir freuen uns sehr darüber!

Elisabeth Kohn
Diplom-Psychologin
Stellenleiterin

Leitung:

Kohn Elisabeth

Sekretariat und Verwaltung:

Fuge-Loth Christine, Khazaleh Miriam

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

in Neu-Ulm, Günzburg und Krumbach:
Hitzler Deborah, Hoffmann Ulrich (bis März 2024), Loew-Pietsch Katharina, Machel Martina, Neumann Johanna, Peitz Peter, Probst-Klier Elfriede, Scheule-Munzig Elisabeth, Schlichting Charlotte, Seeburger Alexandra, Skatulla-Eckerle Miriam, (ab Juli 2024), von Sethe Anke

Anschrift:

Neu-Ulm: Johannesplatz 2, Tel. 0731 – 970 59 59

Günzburg: Feuchtmayerstr. 8, Tel. 0731 – 970 59 59

Krumbach: Robert-Steiger-Str. 5, Tel. 0731 – 970 59 59

Beratungsstunden

gesamt	3307
Einzelberatung	2143
Paarberatung mit 200 Paaren	1130
Familienberatung mit 11 Familien	25
Gruppenberatung	0
Fallbezogene Kontakte	9
davon:	
Telefonische Beratung	81
Videoberatung	71
Anzahl der Fälle	598
Beratene Personen	819
Frauen	506
Männer	313
Personen nach KJHG	414
aus dem Landkreis Neu-Ulm	253
aus dem Landkreis Günzburg/Krumbach	89
aus anderen Landkreisen	72



Jahresbericht Schrobenhausen

Außenstellen in Neuburg und Pfaffenhofen

Der erste Blick auf die Statistik zeigt für 2024 beeindruckende Zahlen: die Beratungsarbeit, die Nutzung unseres Angebotes und der Kreis der Ratsuchenden ist im letzten Jahr wieder gestiegen und ist so hoch wie nie!

895 Menschen kamen zu uns in die drei Beratungsstellen, **3576 Beratungsstunden** waren für Gespräche, um sie bei ihren Fragen und Anliegen zu unterstützen.

Fast zwei Drittel aller Klientinnen und Klienten haben Kinder unter 18 Jahren, was zeigt wie herausfordernd das Leben in dieser Familienphase ist. Ein weiterer auffälliger Wert ist der Anteil von Paaren, die länger als 20 Jahre verheiratet sind – Beziehungen verändern sich, wenn Kinder aus dem Haus gehen.

Sehr gefragt sind nach wie vor die Beratungsstunden am Abend, weil ein Großteil unserer Klienten mitten im (Berufs-)leben ist und dank der Flexibilität der 9 Beratungskräfte an unseren drei Stellen können wir dies auch möglich machen.

Umbrüche

Wie bereits in den vergangenen Jahren war das Zusammenleben als Paar ein Schwerpunkt der Beratung. Und bei fast einem Drittel der Paarberatungen steht die Überlegung einer Trennung schon im Raum, sodass gut erklärbar ist, wie angespannt die Klienten oft eine Beratung beginnen.

In fast einem Drittel aller Beratungen ist der Auslöser zu kommen eine Lebensveränderung, wie Trennung, Geburt der Kinder, der Beginn der Rente. Oder auch traumatische Lebensereignisse wie der

Tod eines nahen Menschen, Unfälle, Gewalterfahrungen.

Diesen Beratungsschwerpunkt hat im letzten Jahr Albert Thurner in einem Vortrag aufgegriffen mit dem Titel „Umbrüche gestalten, Aufbrüche wagen“. Unsere Hoffnung auf lebenslange Sicherheit und Stabilität im Berufs- und im Privatleben ist eine Illusion, die wir uns gerne machen. In diesem Vortrag ging es darum wie wir uns auf Veränderungen vorbereiten können und wie wir Kräfte mobilisieren, um wieder neu zu beginnen.

Bewährtes – und Veränderungen

Die fachliche Reflexion im Team und mit supervisorischer Unterstützung von Herrn Peter Henkel ist für uns ein wichtiger Teil der Arbeit.

Ein Verlust für das Team und die Beratungsstelle in Neuburg ist der Abschied von Susanne Wegner am Ende des Jahres. Neben ihrer verlässlichen Beratungsarbeit wird uns ihr großes Engagement und breite Erfahrung fehlen.

Über unsere Beratungsarbeit hinaus ist unser Anliegen die Vernetzung. Besonders wertvoll ist neben Einzelkontakten die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberatungsstellen, die soziale Runde in der Stadt Schrobenhausen, der Jugendhilfeausschuss Pfaffenhofen, die Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften und die Arbeitskreise gegen sexuelle Gewalt in der Region, in denen wir mitarbeiten. So ist es gut möglich, die Ratsuchenden je nach Bedarf zielgerichtet auch an andere Fachberatungsstellen weiterzuvermitteln.

Sehr bewegend war die Ausstellung von Betroffenen von sexuellem Missbrauch in der Kirche, die im Pfarrzentrum Hl. Geist in Neuburg über mehrere Tage gezeigt wurde und wo wir EFL-Berater als Ansprechpartner für Besucher zur Verfügung standen.

Hochwasser in der Region

Im Juni 2024 hat das Hochwasser Schrobenhausen getroffen und auch im Haus der Beratungsstelle standen Keller, Tiefgarage und der Eingangsbereich über einen Meter im Wasser.

Unsere Beratungsräume waren ohne Telefon, ohne Strom. Wir sind für knapp 8 Wochen bei der Caritas unterkommen: sie haben uns sofort Räume zur Beratung überlassen, so dass für die Klienten die Hilfe fast nahtlos weitergehen könnte. Dafür einfach nochmal ein großes DANKE!

Beispielhaft war in diesem Zusammenhang auch die schnelle Kooperation von Sozialberatung der Caritas, Notfallseelsorge und EFL, um zielgerichtet Betroffene weiterhelfen zu können – je nach Bedarf für konkrete Hilfe, für Zuschuss- oder Versicherungsanträge oder für die psychische Verarbeitung der Ausnahmesituation.

Zugleich merken wir deutlich, wie viele Klienten im Raum Schrobenhausen und Pfaffenhofen Betroffene sind: die Gefühle von Hilflosigkeit, Verlust, Nicht-fertig-werden kommen oft sehr viel später nach einem Unglück und den Aufräumarbeiten und begleiten Hochwasserbetroffene über lange Zeit und sind präsent in der Beratung.

Ein abschließender Blick

Unabhängig, ob Klienten als Einzelne oder als Paar in die psychologische Beratung kommen, es braucht die Bereitschaft, das Vertrauen und den Mut, offen zu sein, die derzeitige Lebenssituation mit ihren Schwierigkeiten näher anzusehen und auch hinterfragen zu lassen. Dafür immer wieder: großen Respekt! Das ist der Ausgangspunkt für Veränderungen, wo wir uns als Berater mit Klienten auf den Weg machen, die Situation besser zu verstehen und neue Lösungen zu suchen.

Ein Danke an die Städte und Landkreise, die uns finanziell unterstützen. Ein Danke auch an alle Einzelpersonen, Firmen und Institutionen für ihre großzügigen Spenden und das Interesse, das sie uns entgegenbringen

Rosmarie Scholz
Soziologin, Psychologin (M.A.)
Stellenleiterin

Leitung:

Scholz Rosmarie

Sekretariat und Verwaltung:

Männl Sabine

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Frank Beate

Kieser Dominik

Knipschild Eva

Konsek Claudia

Resch-Verbole Helga

Dr. Sawatzki Barbara

Schöffner Hans

Volpe Tom

Wegner-Knoblach Susanne

Anschrift:

Schrobenhausen: Alte Schulgasse 5, Tel. 08252 – 83 102

Neuburg/D.: Hirschenstraße C170, Tel. 08252 – 83 102

Pfaffenhofen/Ilm: Moosburger Straße 7,

Tel. 08252 – 83 102

Beratungsstunden:

gesamt	3576
Einzelberatung	2522
Paarberatung mit 232 Paaren	1008
Familienberatung mit 17 Familien	31
Gruppenberatung	5
Fallbezogene Kontakte	10

davon:

Telefonberatung	134
Videoberatung	84

Anzahl der Fälle **637**

Beratene Personen **895**

weiblich 564

männlich 331

Personen nach dem KJHG **575**

aus dem Landkreis NeuburgSchrobenhausen 291

aus dem Landkreis Pfaffenhofen 192

aus anderen Landkreisen 92



Jahresbericht Weilheim

Außenstellen in Landsberg am Lech und Starnberg

Dieses Jahr hat uns erneut wegen der zunehmenden Krisenerfahrungen und Unsicherheit, die Menschen in Beziehungen, in der Partnerschaft, in der Familie, in der Gesellschaft und in der Welt erleben, herausgefordert. Grundlegende demokratische Werte sind nicht mehr selbstverständlich und Tendenzen zur politischen Spaltung sind deutlich erkennbar. Diese gesellschaftlichen Verunsicherungen zeigten sich auch in unseren Beratungsprozessen durch Zunehmende individuelle, eheliche und familiäre Konflikte. Viele Menschen, die unseren Rat suchen, fühlen sich überfordert. Sie vermessen eine Gemeinschaft, die sie hält und trägt. Viele leiden auch unter Gefühlen der Einsamkeit. Umso wichtig war für uns die Förderung von Selbstfürsorge, einen geschulten Umgang mit Emotionen und einer konstruktiven Beziehungsgesprächskultur.

Entwicklung der Beratung und der Fallzahlen

In diesem Jahr suchten 766 Menschen psychologische Beratung in unserer Beratungsstelle Weilheim und ihren Außenstellen Landsberg und Starnberg auf. Es waren 71 Ratsuchende mehr als im Vorjahr. Darunter waren 81 Menschen mit Migrationshintergrund. Insgesamt wurden 3059 Beratungsstunden absolviert. Das sind 477 Stunden mehr als im Vorjahr. Mit 1746 Stunden lag der Schwerpunkt dabei wie im vergangenen Jahr wieder auf der Paarberatung. Auffallend ist, dass immer mehr Menschen über 70 Jahre zu uns kommen. Da die Nachfrage

unsere Kapazitäten immer wieder übersteigt, sind wir leider gezwungen die zeitliche Begrenzung unserer Beratung zu reduzieren. Der Beratungsbedarf verringerte sich dadurch zwar nicht, wohl aber der Zeitaufwand für die Beratung. Wir haben außerdem 42 Stunden Menschen am Telefon beraten. Diese Zahl wird in der normalen Statistik nicht erfasst.

Personelles

Herr Klöhr-Galler war drei Monate in Elternzeit. Frau Schröder übernahm in dieser Zeit seine Vertretung in unserer Außenstelle in Landsberg. Frau Misgeld übernahm seine Vertretung zum Teil in unserer Außenstelle in Starnberg. Dass dennoch so viele Menschen versorgt werden konnten, war dem Engagement des Teams zu verdanken, das bereit war, Überstunden zu leisten. Trotz des wachsenden Bedarfs in Bezug auf Beratung ist derzeit an eine Erweiterung des Teams leider nicht zu denken. Da das Bistum Augsburg in einen Sparprozess eingetreten ist, ist mit einem längerfristigen Stellenabbau zu rechnen. Bei aller Wertschätzung, die unser Dienst im Bistum genießt, wurde in diesem Jahr deutlich, dass dieser Sparprozess an uns nicht vorbeigehen wird.

Interne Fortbildung und Supervision

Unser Team absolvierte eine interne Fortbildung zum Thema „Hypnotherapie mit Paaren und Einzelpersonen“ mit Herrn Rupert Membarth. Er ist Psychologe, Psychotherapeut, Hypnotherapeut,

sowie Supervisor und Coach. Darüber hinaus erweitern wir unsere Expertise das ganze Jahr über durch Veranstaltungen wie fortlaufende Schulungen, Fach- und Beratertage. Im März beendeten wir unsere Fallsupervisionen zur kultur- und gesellschaftsensiblen Beratung mit Herrn Norbert Kunze. Er ist Psychologe, Theologe, Hypnotherapeut, sowie Supervisor und Coach für kulturelle Öffnungsprozesse. Im Dezember verabschiedeten wir Herrn Albert Bodner, Paar- und Familientherapeut. Herr Bodner und Herr Kunze nahmen bei uns drei Jahre lang die Supervisionstätigkeit wahr. Wir danken ihnen für ihre lebendige, fachliche Begleitung und reichhaltige Unterstützung. Eine weitere kompetente Unterstützung für unsere Arbeit erhielten wir in den Fallsupervisionen mit psychiatrischer Ausrichtung durch Herrn Dr. Paggen, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Auch bei ihm bedanken wir uns sehr.

Gruppenangebote und Vernetzung

Als Ergänzung zu unserem Beratungsdienst haben wir in diesem Jahr zwei Gruppen angeboten: Eine Gruppe für Migrantinnen und Migranten und eine Gruppe für Männer. Im September hatten wir an einem Nachmittag einen bereichernden Erfahrungsaustausch mit dem Jugendamt Weilheim. Wir freuten uns über das Vertrauen in unsere Arbeit sowie die gute Vernetzung mit dem Jugendamt. Wir engagieren uns weiterhin in der Zusammenarbeit mit anderen Beratungsstellen, niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten, medizinischen Einrichtungen, sowie in verschiedenen Arbeitskreisen und in Referenten-Teams.

Vielen Dank

Unser besonderer Dank gilt unseren Zuschussgebern, den Landkreisen Weilheim-Schongau, Landsberg und Starnberg. Wir freuen uns über ihre finanzielle Unterstützung und Wertschätzung für unsere Arbeit. Wir danken auch unseren engagierten Mitarbeitenden und Kooperationspartnern sowie Ratsuchenden für ihr Vertrauen und ihre freiwilligen Spenden.

Dr. Paulo Nicolý Menezes
Dipl. Philosoph und Dipl. Theologe
Ehe-, Familien- und Lebensberater (BAG)
Stellenleiter

Leitung:

Dr. Nicolý-Menezes Paulo

Sekretariat und Verwaltung:

Uhl Barbara

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Klöhr Andreas

Misgeld Birgit

Tissen Anatol

Elisabeth Schröder

Anschrift:

Weilheim: Waisenhausstr. 1, Tel. 0881 – 90 11 509 11

Starnberg: Weilheimer Str. 4, Tel. 08151 – 27 43 43

Landsberg/L.: Lechstr. 2, Tel. 08191 – 47 262

Beratungsstunden:

gesamt	3059
Einzelberatung	1298
Paarberatung mit 250 Paaren	1746
Familienberatung mit 3 Familien	9
Gruppenberatung	6
fallbezogene Kontakte	/
davon	
Telefonberatung	36
Videoberatung	35
Mailberatung	/
Anzahl der Fälle	502
Beratene Personen	766
weiblich	432
männlich	334
Personen nach dem KJHG	457
aus dem Landkreis Weilheim/Schongau	187
aus dem Landkreis Starnberg	64
aus dem Landkreis Landsberg	159
aus anderen Landkreisen	47

Rückmeldungen von einer Frau

Trennung von Freund nach sieben Jahren.
Selbstzweifel und Schuldgefühle und Ringen um
neue Lebensperspektive.

Wofür war die Beratung gut hilfreich?

- für mich, meine Lebenssituation
- nicht alleine zu sein und mit gutem Gewissen zu jemandem kommen zu können

Was können Sie aus Beratung mitnehmen?

- gutes Gefühl
- wieder positiv auf das Leben schauen, es wird wieder gut
- nicht alles persönlich nehmen

Welche Auswirkungen im Alltag waren spürbar?

- das Positive wieder zu sehen
- daran gedacht, Gedankenkarussell stoppen und anders denken
- es läuft wieder gut, positives Gefühl

Was wünschen Sie sich noch?

- es wäre gut, wenn es noch weitergehen würde

Was möchten Sie uns sagen/rückmelden?

Einen herzlichen

Dank an die Bera-

terin für ihre fun-

dierte kompetente

u menschliche

Beratung! Die Ein-

richtung solcher

Beratungsstellen

ist äußerst sinn-

voll, wichtig u ein

großer Beitrag für

die Gesellschaft!

Es ist anstrengend gewesen, alte Muster zu ver-

lassen, bin froh hier gewesen zu sein. Das es so

eine Einrichtung gibt. Das es mir gelungen ist,

mit der Beraterin eine Beziehung aufzubauen.

Ohne die Hilfe + Unterstützung hätten wir als

Paar die Krise nicht geschafft.

Ich bin froh den Schritt der

Beratung gegangen

zu sein auch wenn er

nicht zu dem erhofften

Ergebnis geführt hat. Vielen

Dank für Ihr Bemühen.

Im Moment bin ich ge-

fühlsmäßig noch zu sehr

in der Situation ergeben, daß

ich vermutlich schmerzhaft Ent-

scheidungen meide, jedoch glaube

ich, daß ich rechtzeitig auf diese

Treffen kann, wenn es für

mich notwendig ist.

Ich bin einfach nur dankbar dafür, dass es dieses Angebot gibt.

Es ist anstrengend gewesen, alte Muster zu verlassen, bin froh hier gewesen zu sein. Das es so eine Einrichtung gibt. Das es mir gelungen ist, mit der Beraterin eine Beziehung aufzubauen. Ohne die Hilfe + Unterstützung hätten wir als Paar die Krise nicht geschafft.

Danke

Für mich war es einfach ein Geschenk.

Im Moment bin ich gefühlsmäßig noch zu sehr in der Situation ergeben, daß ich vermutlich schmerzhaft Entscheidungen meide, jedoch glaube ich, daß ich rechtzeitig auf diese Treffen kann, wenn es für mich notwendig ist.





Wir sind Mitglied in folgenden Verbänden und Arbeitskreisen:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)

FachreferentenInnen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Katholischen Kirche in Bayern



Katholische Bundeskonferenz für Ehe-, Familien- und Lebensberatung

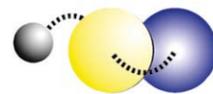
gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

LAKEPFLB

Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschaft-, Familien- und Lebensberatung in Bayern



Bundesverband Katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater e.V.

*Im Gespräch bleiben.
Durch Zeiten und Phasen hindurch.
In Beziehung bleiben.
In Konflikten, Krisen.
Auf der Suche nach dem,
was Sinnvoll erscheint.*